

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Fischbestand in Oder durch Umweltkatastrophe halbiert

WWF verweist auf Monitoring von polnischem Institut und fordert Renaturierung des Flusses

Im Oktober 2022 hat das Stanislaw-Sakowicz-Institut für Binnenfischerei in Olsztyn im Rahmen der staatlichen Umweltüberwachung Kontrollbefischungen in der Oder durchgeführt. Die Ende Dezember online gestellten Ergebnisse belegen den dramatischen Einbruch der Fischbestände in der Oder. Die nachgewiesene Zahl an Fischen lag im Vergleich zu den Vorjahren bei lediglich 53%. Die Ergebnisse wurden in einem Monitoringbericht zur Bewertung der Oberflächengewässer im Hinblick auf die Fischfauna veröffentlicht. Die Erkenntnisse des Instituts in Olsztyn passen zu denen des Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin. Auch dessen Forscher

finden im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre nur die Hälfte der Fische. Dazu sagt der Gewässerreferent des WWF, Tobias Schäfer: „Es ist eine verheerende Bilanz für so einen großen Fluss: Die Fischbestände in der Oder haben sich in Folge der Umweltkatastrophe im Sommer 2022 um die Hälfte verringert. Einer Schätzung von IGB-Wissenschaftlern zufolge ist auch bei den Muscheln die Biomasse um die Hälfte geschrumpft. Die Nahrungsketten und das gesamte Ökosystem der Oder sind durch die Umweltkatastrophe im Sommer massiv in Mitleidenschaft gezogen worden. Von einer Erholung der Oder kann keine Rede sein - auch angesichts einer weiterhin hohen Salzbelastung des Flusses. Was für die Zukunft der Oder aber noch schlimmer wiegt, sind die weiter fortschreitenden Bauarbeiten auf polnischer Seite. Die hier stattfindende Kanalisierung des Flusses führt zur weiteren Zerstörung des Lebensraums der Oder-Flussfische. Was die Fische der Oder nun aber brauchen, ist genau das Gegenteil: Eine Renaturierung des Flusses.“

den. Von einer Erholung der Oder kann keine Rede sein - auch angesichts einer weiterhin hohen Salzbelastung des Flusses. Was für die Zukunft der Oder aber noch schlimmer wiegt, sind die weiter fortschreitenden Bauarbeiten auf polnischer

Seite. Die hier stattfindende Kanalisierung des Flusses führt zur weiteren Zerstörung des Lebensraums der Oder-Flussfische. Was die Fische der Oder nun aber brauchen, ist genau das Gegenteil: Eine Renaturierung des Flusses.“

Autohaus-Tasdorf

... immer gute Gebrauchte ...

Wir kaufen Ihr Auto & zahlen sofort!

Ernst-Thälmann-Str. 89 · 15562 Tasdorf · www.autohaus-tasdorf.de
Tel. 03 36 38/6 33 70 · Fax: 4 84 84 · Inh. Andrea Schuricke

MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

• **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

www.mielke-containerservice.de

• **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs- & Grundstücksberäumung

• **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden

• **Radlader, Mobil- und Minibagger**

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8



Der Nissan Qashqai

Elektrifiziert durch Mild-Hybrid-Antrieb

Nissan Qashqai Visia 1.3 DIG-T MHEV 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin Hybrid, Neuwagen, Klimaanlage, LED-Scheinwerfer, Einparkhilfe hinten, Intelligent Key, Totwinkel-Assistent, Intelligenter Autonomer Notbrems-Assistent u.v.m.
Leasing ab **€ 199,- mtl.**¹

Nissan Qashqai Visia 1.3 DIG-T MHEV 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): Kurzstrecke (langsam): 8,6 - 8,5; Stadtrand (mittel): 6,4 - 6,2; Landstraße (schnell): 5,5-5,4; Autobahn (sehr schnell): 6,5-6,3; kombiniert: 6,4 - 6,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 145 - 142

¹Fahrzeugpreis: € 25.200,-, Leasingsonderzahlung € 2.600,-, Laufzeit 48 Monate à € 199,-, zzgl. € 890,- Überführung, 40.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Überführung € 15.642,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Gültig bis 31.01.23. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstr. 26, Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
Tel. 030 8600800-0
Hauptbetrieb: Am Juliusturm 54
Berlin-Spandau

www.autohaus-wegener.de

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
typenoffen

(03362)
70 02 74

Service & Reparatur

Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker und Karosseriebauer (m/w/d)!

Neuwagen Lackarbeiten Bremsentest Mo - Fr 7 - 18 Uhr
Julius-Rütgers-Str. 17 · 15537 Erkner · kontakt@autoservice-erkner.de

NEPTUN

LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ Lackierungen aller Art
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AU
- ✓ Werkstatersatzwagen
- ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen



Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

BEREITSCHAFTSDIENSTE**Hausärztlicher Bereitschaftsdienst**täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxisan der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Tel.: 033638 / 836 63

Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr

14.01. ZÄ Meusel (15562 Rüdersdorf) Tel.: 033638 / 24 54

15.01. ZÄ Meusel (15562 Rüdersdorf) Tel.: 033638 / 24 54

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

14./15.01. TA Fritz Tel.: 0175-207 95 61

21./22.01. TÄ Benter Tel.: 0173-744 08 36

Apothekennotdienste

14.01. Kastanien-Apotheke

Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: 03362 / 278 30

Apotheke am Mühlenfließ

Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: 033439 / 18 86 37

Fortuna Apotheke

Hauptstr. 11, 15378 Rüdersdorf - OT Herzfelde Tel.: 033434 / 702 35

15.01. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

Kristinen-Apotheke

Bölschestr. 108, 12587 Berlin Tel.: 030 / 645 17 62

21.01. Peetzsee-Apotheke

Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

Kreuz-Apotheke

Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 21 32 23

22.01. Gartenstadt-Apotheke

Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 250 08 60

Phönix-Apotheke

Mahlsdorfer Str. 110, 12555 Berlin Tel.: 030 / 657 19 02

BERATUNGSANGEBOTE**DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner**

Tel. 4071369 oder 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema

Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459

Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13 - 18 Uhr, Do. 09 - 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gefas-ev.de

Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von**Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen**

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und**Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde**

Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

Schadstoffmobil-Termine 2023 in Erkner

An fünf Terminen im kommenden Jahr wird das Schadstoffmobil der KWU Entsorgung, dem Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree, in der Stadt Erkner Station machen. Das Mobil steht an der Fangschleusenstraße, auf dem Parkplatz neben dem Theodor-Fontane-Weg.

Die Termine sind:

1. Mittwoch, den 15.03.2023,
von 9 Uhr bis 12 Uhr

2. Donnerstag, den 30.03.2023,

von 12 Uhr bis 14.30 Uhr

3. Sonnabend, den 09.09.2023,

von 9 Uhr bis 12 Uhr

4. Dienstag, den 19.09.2023,

von 13.45 Uhr bis 15.30 Uhr

5. Montag, den 26.09.2023,

von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Die Stadtverwaltung Erkner weist

darauf hin, Schadstoffe sind au-

ßerhalb dieser Zeiten nicht einfach

auf dem Parkplatz abzustellen. Die Menge der abzunehmenden Schadstoffe ist begrenzt auf 20 kg bzw. 30 Liter je Anlieferung. Die Abfälle sind persönlich dem Personal im Schadstoffmobil zu übergeben. Und noch ein Hinweis in eigener Sache: Restabfallsäcke sind nicht in der Stadtverwaltung erhältlich, sondern auf dem Werkstoffhof an der Julius-Rütgers-Straße 22.

Fotofreunde stellen erstmals in Erkner aus

Die gemeinsame Freude am Fotografieren und ein gesteigertes Interesse an der Fotografie – das sind die verbindenden Elemente der „Fotofreunde Grünheide“. Elf Hobbyfotografen bilden eine Interessengemeinschaft, deren Mitglieder sich regelmäßig treffen, um über Motive und Bilder zu sprechen, sich auszutauschen über Themen wie Bildgestaltung, Bildkomposition und die

unterschiedlichen Techniken des gesamten Bildprozesses.

Nun werden die „Fotofreunde Grünheide“ erstmals im Rathaus Erkner ausstellen.

Die Ausstellung wird bis zum 28. Februar 2023 im Foyer und auf der Ebene 3 des Erkneraner Verwaltungsgebäudes „Fotografien über Erkner“ präsentiert.

Wie Edgar Samper, der Chef der Fotofreunde im Vorfeld er-

zählt, werden 26 Aufnahmen präsentiert, die in Erkner entstanden sind. Sie werden eine interessante Sicht auf die Stadt zeigen. Es handelt sich um fotografische Ansichten, nicht nur aus dem Stadtkern, sondern auch aus der näheren Umgebung, wie dem Wupatzsee, dem Karutzsee oder ein Blick von oben auf die Spreewiesen. Fotointeressierte sind dazu herzlich eingeladen.

Gemeinsam feiern, fit bleiben & besser leben**Die adviCura Tagespflege Schöneiche**

Zum dritten Mal verbrachten die Senioren eine fröhliche Weihnachtszeit und feierten den Jahreswechsel in der Tagespflege des adviCura Pflegezentrums in Schöneiche. Trotz aller Widrigkeiten der letzten Jahre konnte das Pflegeteam für viele Senioren einen abwechslungsreichen

Alltag organisieren und unter entsprechenden Maßnahmen die sozialen Kontakte aufrechterhalten. Diese Zeit war für viele Senioren nicht einfach - weder für die, die allein leben, noch für die, die eine Familie haben, diese jedoch nicht sehen konnten oder sich Sorgen um deren und

die eigene Gesundheit machten. In den großzügigen Räumen genießen sie hier die Abwechslung und treffen neue Bekanntschaften. Der Tag startet mit einem gemeinsamen Frühstück, bietet im Anschluss Unterhaltung, Bewegung, kreative Handarbeiten passend zur Saison, Leserunden und Ruhezeit. Besonders stillvoll, gemütlich und einladend wirken der Platz am Kamin und das Heimkino - nicht nur zur Weihnachtszeit, wo ein großer, farbenfroh geschmückter Baum das Ambiente verzaubert. Mit der Kaffeerunde am Nachmittag endet der Tag hier und der Fahrdienst bringt die Gäste sicher in ihre Häuslichkeit.

Das Team des ambulanten Pflegedienstes versorgt zudem täglich Senioren und Hilfsbedürftige in Schöneiche, Woltersdorf, Rüdersdorf und Erkner sowie in Berlin-Friedrichshagen und Rahnsdorf. Viele Senioren sind froh, dass durch die Unterstützung des adviCura Teams ihre Lebensqualität soweit wie möglich erhalten wird und zu ihrem Wohlbefinden im Alter beiträgt. Zum nächsten Frühlingsfest haben Sie die Gelegenheit, den Pflegedienst persönlich kennenzulernen (Termin & Programm in der März-Ausgabe). Mehr Informationen zur Tagespflege und weitere Leistungen erhalten Sie auf der Website www.advicura-pflege.de.

Das adviCura Team wünscht allen Senioren und Angehörigen ein frohes, gesundes neues Jahr 2023!

**Zusammen sind wir
weniger allein***Leben pflegen -
gepflegt leben*Am Rosengarten 48 · 15566 Schöneiche
Tel. 030 60033150 · www.advicura-pflege.de

Baumesse Mein HAUS und GARTEN in der Stadthalle Erkner



Unter dem Motto clever BAUEN | ENERGIE sparen | schöner WOHNEN werden mehr als 60 Bau-, Handwerks- und Vertriebsunternehmen aus der Region erwartet.

Am 4. und 5. Februar 2023 wird die Stadthalle Erkner wieder zu einer großen Messehalle. Die OderSpreeBau – Baumesse Mein HAUS und GARTEN – präsentiert hier Informationen, Beratung und Angebote rund ums Bauen, Modernisieren, Sanieren, Renovieren, Energie sparen sowie zu Wohnsicherheit und Wohngesundheits. Mit dem Motto: clever BAUEN | ENERGIE sparen | schöner WOHNEN werden zur diesjährigen Baumesse mehr als 60 Bau-, Handwerks- und Vertriebsunternehmen aus der Region erwartet. Jeder hat sein individuelles Renovierungs-, Sanierungs- oder Bauvorhaben. In Anbetracht komplexer Angebote sowie stetig steigender Preise für das Bauen, Wohnen und den Immobilienkauf wird es für Bauherren und solche, die es werden wollen, für Hausbesitzer, Modernisierer, Energiesparer immer wichtiger, sich vor geplanten Maßnahmen möglichst detailliert zu informieren und Angebote zu vergleichen.

chen. Eine erstklassige Gelegenheit dafür bietet die OderSpreeBau. Unterschiedliche Angebote können hier, unter einem Dach und in überschaubarer Zeit, direkt verglichen, Fragen an den Messeständen geklärt und bei Bedarf Vor-Ort-Termine vereinbart werden.

Aktuelle Themen und wertvolle Tipps unabhängiger Experten bietet das hochwertige Besucherfachprogramm. Kostenfreies Parken, ein einladendes Messerestaurant und kostenfreie Kinderbetreuung gehören zum Standard der Messe.

Nur wenige Standflächen sind aktuell noch verfügbar. An einer Messteilnahme interessierte Unternehmen sollten sich schnellstmöglich mit dem Veranstalter in Verbindung setzen, um die eigene Beteiligung erfolversprechend vorbereiten zu können. Alle Informationen zur Messe, ein Verzeichnis der teilnehmenden Unternehmen, die Themen und Startzeiten des Besucherfachprogramms sind unter www.messe-brandenburg.de bzw. beim Veranstalter js messe consult unter E-Mail:

info@messe-brandenburg.de oder Tel.: 03338 / 359 69 85 erhältlich.

Informationsprogramm + Messe

clever BAUEN
ENERGIE sparen
schöner WOHNEN

Mein
HAUS
und GARTEN

OderSpreeBau

4. + 5. Februar | Erkner | Stadthalle

Infos unter:

www.messe-brandenburg.de

js • messe consult | Börnicker Str. 98 | 16356 Ahrensfelde | Tel.: 03338/3596985



Hügelland GmbH

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343

info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu

KA 02/23 erscheint am 23.01.23.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 18.01.23, 12 Uhr.

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH

Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,

Tel. 030 - 54 71 45 00

Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,

Tel. 03362 - 81 33,

www.dachdeckerei-eggebrecht.de

e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



MALERFACHBETRIEB

Thjo Delic

2023 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlusstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165

Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80

Mitglied der Handwerkerinnung

Von Kanzler, Krawallen, Bismarck und CCS



von Jan Knaupp

So, jetzt sind wir also im neuen Jahr angekommen. Dabei hängt mir doch immer noch der Duft von Weihnachtstanne, Festtagsgans und Vanillekipferl in der Nase. Schön war's, ruhig war's. Die TV-Rückblicke 2022 habe ich diesmal ignoriert. Ich habe dieses Jahr schließlich erlebt, da muss ich mir nicht noch eine deprimierende Zusammenfassung antun. Fakt ist, das vergangene Jahr wird keinesfalls positiv in die Annalen der Geschichte eingehen. Außen- wie

innenpolitisch scheint die Menschheit von einem Desaster in das nächste zu trudeln. Auch auf des Kanzlers Neujahrsansprache habe ich diesmal bewusst verzichtet. Sein Schlagworte „Zeitenwende, Stärke, Zuversicht“ und etliche väterlich vorgetragene Durchhalteparolen werden sicherlich dabei gewesen sein. Aber da sich für mich diese Regierung seit Amtsantritt durch scheinbare Kopf- und Planlosigkeit und durch blinden Aktionismus statt durchdachter Innovationen hervorgetan hat, verspürte ich keine Lust, dem Regierungschef mein Ohr zu leihen.

Mir hat es in der vorherigen Adventszeit schon vollkommen gereicht, immer wieder von neuen absurden Umtriebigkeiten seiner Mitregierenden zu hören bzw. zu lesen.

So plädierte der Gesundheitsminister Lauterbach im Dezember für gendergerechte Formulierungen auf Beipackzetteln für Arzneimittel. Bei den extremen Problemen im deutschen Gesundheitswesen, den überlasteten Kinderkliniken und dem akuten Personalmangel, schwadroniert Lauterbach öffentlich über eine gendergerechte Schreibweise auf Packungsbeilagen.

Das Auswärtige Amt unter Außenminis-

terin Baerbock löste das sogenannte „Bismarck-Zimmer“ in der AA-Zentrale auf, ließ das Portrait des ehemaligen Reichskanzlers entfernen, benannte den Raum dann in „Saal der Deutschen Einheit“ um. Warum? Es gab dazu keine wirklich plausible Stellungnahme. Als Begründung, warum hier die Erinnerung an einen der prägendsten deutschen Politiker gelöscht wird, wurde angeführt, sich jetzt auf die historische Entwicklung des Raumes beziehen zu wollen. Ich denke eher, es passt in die aktuelle Tendenz roter und grüner Strömungen, Teile der deutschen Geschichte und Kultur zu manipulieren und auszuradieren.

Auch Wirtschaftsminister Habeck hat am Ende des Jahres dann noch einmal aufgezeigt, welchen Geistes Kind er wirklich ist. Protestierten vor Jahren die Grünen noch gemeinsam mit vielen Bürgerinitiativen gegen die umstrittene Einlagerung von CO₂ in die Erde, so befürwortet jetzt Habecks Bundeswirtschaftsministerium die Kohlendioxidverpressung in unterirdische Endlager (CCS – Carbon Capture and Storage). Macht und Mitregieren sind wohl so wichtig geworden, dass vorherige Ideale schnell verblasen.

Apropos Neujahrsansprache: Zum Glück wird so eine aufgezeichnete Ansprache ja schon am 31.12. in die heimischen Wohnzimmer gestrahlt. Stellen Sie sich doch mal vor, Olaf Scholz hätte seine Rede live am 01.01.23 halten müssen.

Also quasi zeitnah mit den erschreckenden Bildern von den Krawallen, den Ausschreitungen, der Gewalt und den Brandstiftungen in der Silvesternacht. Gleich nach den Aufnahmen der brutalen Angriffe auf Sanitäter, Feuerwehr und Polizei.

Das hätte ja der Neujahrsansprache sicherlich so ein bisschen vom feierlichen Optimismus genommen. Das Schlagwort „Zeitenwende“ hätte dann noch mehr für Erschrecken gesorgt. Oder?

Der ein oder andere geneigte Zuschauer hätte vielleicht gleich über Twitter, Instagram oder Facebook beim Kanzler nachgefragt, was hier wohl schief gelaufen ist, ob das etwa mit der unregelmäßigen Migration und einer gescheiterten Integrationspolitik der Bundesregierung zusammenhängt. Vielleicht hätte man sogar sofortige strafrechtliche Konsequenzen für die Täter gefordert.

Aber so ging alles gut, die Botschaft der Zuversicht wurde noch am letzten Tag des alten Jahres verkündet – dem Sendetermin sei's gedankt.

Wir werden schnell erfahren, was dieses neue Jahr politisch für uns bereithält. Zu den großen Optimisten gehöre ich diesbezüglich nicht, die Hauptakteure bleiben ja dieselben.

So, jetzt haben Sie es geschafft, meine Neujahrskolumne ist zu Ende. Jetzt können Sie sich wieder wichtigeren Dingen zuwenden. Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2023 alles erdenklich Gute! Bleiben Sie gesund und mutig!

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie**

Ihre

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**



New-Classic
Modell „Andrea“



New-Classic
Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic
Modell „Andrea“



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Lange-wah-ler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79.

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Montag kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Senioren-Weihnachtsfeier bei der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V. mit Stargast Dagmar Frederic



Am 14.12.2022 hieß es nach langer Pause endlich wieder:

Wir feiern unsere Senioren-Weihnachtsfeier.

Für die richtige Einstimmung sorgte die liebevolle weihnachtliche Dekoration im Saal der GefAS, der bis auf den letzten Platz gefüllt war unser junggebliebener Werner Kotz unterhielt die Gäste musikalisch mit seiner Diskothek „Sirene“. Nach einer kurzen Begrüßungsrede vom Vorstand der GefAS Herrn Unger sowie der Vorsitzenden des Seniorenbeirates

Frau Buhl und dem stellvertretenden Bürgermeister Herr Wolter gab es Kaffee und Kuchen.

Danach freuten sich alle Gäste auf den Stargast des Abends, Sängerin und Entertainerin Dagmar Frederic. Und Frau Frederic gelang es wieder mit ihrem Charme und Humor, die Gäste in ihren Bann zu ziehen und bestens zu unterhalten. Sie unterhielt mit beschwingter weihnachtlicher Musik aber auch mit nachdenklichen Liedern. Dabei animierte sie auch immer wieder zum Mitsingen. Die Seniorinnen und Senioren erhielten anschließend von den Mitarbeitern der GefAS eine Überras-

chungs-Geschenktüte und wen es bei der Musik der Diskothek nicht mehr auf den Plätzen hielt, der konnte das Tanzbein schwingen.

Abgerundet wurde diese schöne Weihnachtsfeier mit einem herzhaften Weihnachtsessen. Nach ca. 5 Stunden waren sich alle Gäste einig:

Das war ein sehr gelungener Abend und hoffentlich gibt es noch viele Jahre diese schönen Senioren-Weihnachtsfeiern bei der GefAS.

Vielen Dank an die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V..

Leserbrief

Der Bürgerhaushalt und was daraus in Erkner wird

Angefangen hat der doch recht schöne Gedanke im vergangenen Jahr. Alles lief unter der klaren Abgrenzung: „Er muss gemeinwohlorientiert und für alle Bürger zugänglich sein. Zudem darf nicht mehr als die feststehende Summe von 20.000 Euro ausgegeben werden und der Vorschlag darf keine Folgekosten nach sich ziehen.“

Das Thema war also klar umrissen und die Bürger wurden aufgerufen, ihre Vorschläge dazu einzureichen. Die Reaktion hielt sich in Grenzen, wie allgemein üblich bei dergleichen Din-

gen. Es fand sich auch eine Kommission, die die Eingänge auf Brauchbarkeit überprüfte und damit war unser Stadtparlament gefordert, der Entscheidungsfindung zuzustimmen.

Die Jugend hatte die Nase vorne mit dem Vorschlag einer Skaterbahn und die Stadtverordneten fanden auch gleich den Platz vor der Stadthalle als den geeigneten Ort. Friede, Freude, Eierkuchen.

Schaut man genauer hin, so war das schon eine Mogelpackung, die gegen die selbst erstellten Kriterien verstieß, da eine Skaterbahn niemals für

20.000 Euro geschaffen werden kann. Außerdem werden dabei nur die Interessen weniger Jugendlicher vertreten und mit Folgekosten in höherem Bereich ist wohl auch jährlich zu rechnen. Auch der Standort auf dem schon jetzt unzureichenden Parkplatz muss als nicht nur ungünstig sondern falsch und völlig ungeeignet eingeschätzt werden, da sicherlich die Tesla-Busse und der erweiterte ÖPNV-Verkehr mehr Platz benötigen werden. Hier wäre ein Standort beim Jugendclub sinnvoller gewesen, weil dort die Möglichkeit sich anbietet ohne Be-

lästigung anderer. Das sind aber nur meine Gedanken, die aber nicht maßgeblich sind.

In diesem Jahr versuchte man das gleiche Spielchen, wobei die Beteiligung dann noch geringer ausfiel. Da das erste Jahr sicher viele Bürger schon verschreckt hat. Herr Nickel von der CDU-Fraktion hat nun die Reißleine gezogen und der Rest ist Ratlosigkeit. Die Bürger können nur über dieses Possenspiel lachen. Da muss dann wohl an der Leitung etwas nicht in Ordnung sein.

Martin Lindner

CURATIO & CARE®
Wundmanagement

www.curatio-care.de ☎ (030) 684 07 65-01



WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandsmaterialien
- Herstellerunabhängig



Management System
ISO 9001:2015
www.tuv.com
ID: 910836191



Mitglied in der DGP
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Kerstin Ring

MODE

Damen und Herren



*Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gesundes und friedliches
neues Jahr 2023*

Euer Team Kerstin Ring Mode

Berliner Straße 118 · 15569 Woltersdorf · Tel./Fax 03362 / 5196

KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 0338- 38**

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag
bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 938039

Samstag, 14. Januar 19 Uhr, Konzert mit
TNT feat. BEATA KOSSOWSKA

TNT
THE BLUES MEETS ROCK 'N' ROLL

FEAT. BEATA KOSSOWSKA

19 Uhr
14. Januar 2023

Kulturhaus Alte Schule e.V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27
15569 Woltersdorf

Ticket-Vorbestellung:
post@alte-schule-woltersdorf.de

TNT - Das sind die drei netten Herren aus Woltersdorf, der Special-Guest, „The Polish Dynamite Lady on Blues Harmonica“ Beata Kossowska und „Das Kücken“ Marc Beniashvili. Beata begeistert das Publikum durch ihr exzessives Harmonicaspiel und ihre unvergleichliche Ausstrahlung. Bandleader, Gitarrist und Sänger, Bernd „KUHLE“ Kühnert, ehemals bei Engerling und sehr lange Zeit bei der Monokel-Kraftblues-Band, hat seine alten Mitstreiter Ralph Weber am Schlagzeug und Peter Mayer an der Bassgitarre wieder vereint und die legendäre Schülerband von 1971 „TNT“ erneut ins Leben gerufen. Mittlerweile wurde die Band durch Kuhles Schützling Marc Beniashvili an der zweiten Gitarre ergänzt. Peter tourte viele Jahre mit namhaften Bands und hat sich durch ziemlich alle Musikrichtungen gespielt. Er ist der ruhende Pol der Band. Ralph wechselte 1974 ins Profilager und spielte in vielen angesagten ostdeutschen Bands. Nach 1990 fand er schnell Zugang in die anglo-amerikanische Musikszene. Marc ist Schüler von Kuhle und trägt den Blues in die nächste Generation weiter.

Mit einer explosiven Mischung aus Rhythm & Blues und Rock'n Roll der 70er und 80er Jahre, werden alte Erinnerungen geweckt mit der Garantie für einen mitreißenden Abend!

Eintritt: 15€ (ermäßigt 12€), Reservierung unter post@alte-schule-woltersdorf.de

Sonntag, 15. Januar 16 Uhr, Vortrag „Was ist das Moderne an der modernen Kunst?“ mit Prof. Dr. Bernd Guggenberger

Bernd Guggenberger stellt Thesen zur „modernen“ als der „nicht mehr schönen Kunst“ in seinem Vortrag zur Diskussion. Aktuell ist seine Ausstellung „Finding Water – am Fuß so vieler Berge“ in der „Alten Schule“ zu sehen.

Bernd Guggenberger, geboren in Blasiwald, Hochschwarzwald, studierte Germanistik, Geschichte, Politik, Soziologie und Philosophie in Freiburg und Berlin. Er lehrte an den Universitäten Freiburg, Bielefeld und Osnabrück. Guggenberger war Professor für Politische Wissenschaften an der FU Berlin und hat aktuell eine

KULTUR & FREIZEIT

Lehrtätigkeit an der Lessing-Hochschule zu Berlin, an der er Rektor ist. Seit 2007 lebt und arbeitet er in Woltersdorf und in Prettin an der Elbe. Eintritt frei

**ehemaligen Schloßkirche Schöneiche
Dorfaue 816 Schöneiche**

Tel.: 030 81 1 05d er 030 833 25

heimathaus.schoeneiche@gmx.de

15.01. um 16 Uhr, Neujahrskonzert der bigband justmad mit dem Titel: Around the World, Eintritt: 12 €

21.01. um 16 Uhr, Christopher Sayles spielt Beethoven, Klaviersonaten Nr. 11, B-Dur, Op.22, Nr.24, Fis-Dur, Op.78, Nr. 30, E-Dur, Op.109. Eintritt: 12 €

**Kartenvorverkauf unter Heimathaus
Tel.: 030/649 11 05**

TREFFPUNKT KIRCHE

**Evangelische Genezareth-
Gemeinde Erkner**

15.01. um 11.00 Uhr,

Gottesdienst

22.01. um 14.00 Uhr,

Gottesdienst mit Einführung Pfarrer

Patrick Holschuh - Spreenhagen Kirche

**Ev. Kirchengemeinde St. Michael
Woltersdorf**

15.01. um 11.00 Uhr,

Gottesdienst - Abschluss der Allianz-
gebtswoche - Ewige Freude (Psalm
126,4-6)

22.01. um 14.00 Uhr,

Gottesdienst mit Einführung Pfarrer

Patrick Holschuh - Spreenhagen Kirche

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

15.01. um 11.00 Uhr,

Gottesdienst

22.01. um 14.00 Uhr,

Gottesdienst mit Einführung Pfarrer

Patrick Holschuh - Spreenhagen Kirche

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

15.01. um 11.00 Uhr,

Gottesdienst

22.01. um 14.00 Uhr,

Gottesdienst mit Einführung Pfarrer

Patrick Holschuh - Spreenhagen Kirche

TREFFPUNKT KIRCHE

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/
Wilhelmshagen Hessenwinkel**

15.01. um 10.00 Uhr,

Gottesdienst

22.01. um 10.00 Uhr,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

15.01. um 09.00 Uhr,

Gottesdienst

22.01. um 09.00 Uhr,

Gottesdienst

SENIORENKALENDER

**Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein -
Rüdersdorf, Tel: 03388887**

**Am Dienstag zum Markttag ist der
Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet**

09.01., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik
in der Turnhalle Brückenstraße

10.01., 11.00 Uhr, Helferberatung im
Treff Straße der Jugend 28

12.01., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im
Treff Straße der Jugend 28

18.01., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik
in der Turnhalle Brückenstraße

19.01., 14.00 Uhr, Geburtstagsparty im
Treff Straße der Jugend 28

23.01., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik
in der Turnhalle Brückenstraße

28.01., 14.00 Uhr, Teenachmittag im
Treff Straße der Jugend 28

30.01., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik
in der Turnhalle Brückenstraße

Volkssolidarität e.V.,

Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 0338 803

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme' und Skat
im AWO Seniorenclub Woltersdorf

BERATUNG

Mobbingberatung 2022

**Gemeindezentrum der Evangelische
Genezareth-Gemeinde Oikos**

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Hilfe-gegen-Mobbing@familienbuend-

BERATUNG

nis-erkner.de oder mobbingberatung@
ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

13.01. um 10.00 Uhr

10. Februar 2023

10. März 2023

Allen die von Mobbing betroffen sind,
möchte ich Mut machen, etwas dagegen
zu unternehmen. Mobbing schadet der
geistigen, seelischen und körperlichen
Gesundheit! So brauchen besonders
Kinder und Jugendliche Unterstützung
und auch Ermutigung durch die Eltern,
dass sie das erfahrene Leid nicht hin-
nehmen müssen.

Sie können aktiv werden! Gemeinsam
mit Ihnen, werden wir nach Lösungen
suchen, um das Mobben zu beenden.
Auch Erwachsene können gern einen
Termin vereinbaren.

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V.

gratuliert am 01.01. Christopher Opitz,
01.01. Uwe Storch, **02.01.** Waltraud Ca-

tholy, **04.01.** Heinzdieter Schmidt, **19.01.**
Marlies Janisch, **21.01.** Sieglinde Hanne-

mann zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 11.01.
Eva Schulz zum Geburtstag.

**Die Ortsgruppe Woltersdorf der
Volkssolidarität gratuliert am 10.01.**

Gerda Büthe, **21.01.** Waltraud Scheffel,
23.01. Ehrentraud Rasch, **28.01.** Paul

Fiedler und Hannelore Wolter, **28.01.**
Waltraud Lehmann und Inge Schubert,

31.01. Inge Szymanski zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert
am **11.01.** Eva Schulz, **23.01.** Monika

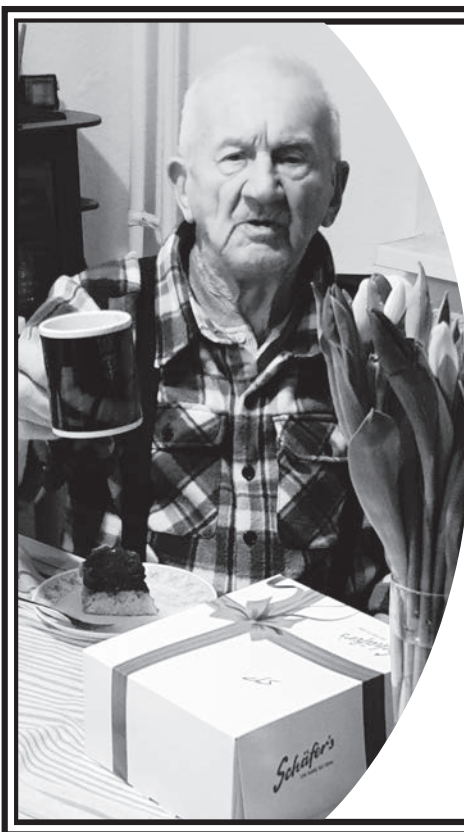
Mädler, **24.01.** Petra Heft, **28.01.** Karin
Schulz, **28.01.** Monika Welkisch, **28.01.**

Helga Bösch zum Geburtstag

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gra-
tuliert im **Januar** Kamerad Christopher

Ebert, Kameradin Martina Scholz, Ka-
meradin Nicole Bohne, Kameradin Mo-
nika Welkisch zum Geburtstag.

TRAUER



„Unsere Welt steht still, du bist nicht mehr.

Können es nicht glauben, nein.

Ganz friedlich schließt du ein.

Ach Horst, Opa, Uropi, all die schöne Zeit,

ist jetzt Erinnerung die bleibt.

Der Himmel soll deine Heimat sein,

voll Liebe, Glück und Sonnenschein.“

In Dankbarkeit und in Hoffnung
auf ein Wiedersehen nehmen wir Abschied von

Horst Müller

***13.01.1932 †29.12.2022**

In tiefer Trauer,
Ehefrau Ruth Müller,
Enkelkinder Isabel und Sabrina,
Urenkel Louis und
Schwiegersohn Pedro

Die Trauerfeier und Beisetzung findet am 24. Januar 2023,
um 13.00 Uhr auf dem Friedhof Erkner statt.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

**Bestattungshaus
Gerald Ramm**

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

**CATHOLY
BESTATTUNGEN**

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

**Bestattungshaus
Rintisch**

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

TRAUER

„Der Tag neigt sich zu Ende,
es kommt die stille Nacht;
nun ruht, ihr müden Hä de,
das Leben ist vollbracht.“

Tief tran ig eilenw ir mit,da ss a er lieb r Pap d O p

Dieter Kurt Freye

*19.07.1939 †22.1.2022

für immer w n g g g n i st.

In stiller Trae r,
im Namerä ller Ag b ig n
Deine Kinder Katja und Marcus

Die Urnenbeisetzung findet am 19. Januar 2023,
um 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Woltersdorf statt.

Da Leb n ist verj h ich,
dc h d e Sp ren seines Leb ns
undl e Zeit mit ihm wird
stets in uns leb n d g ein.

Wir r rab ch edem w n

Horst Krüger

*14.1.1927 †14.2.2022

dem eh malig n Vorstads w r sitzede n
der Gewob Erk r

Mg er a allen rg er Eria r d leib n

i nD ab r k it
Hildegard Krüger
Mario Vandry und Leo
im Namerde r Familie
d a ller,di e ilg r n tten

Die Urnenbeisetzung findet am 24. Januar 2023
um 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.

**Bei Kribbeln, Brennen
und tauben Füßen**

Beratungstag* (auch telefonisch möglich)
zum Thema „Polyneuropathie“
unter Einhaltung der Hygieneregeln

Do. 26.01.2023

Jetzt anmelden und
Testangebot sichern!

03362 - 5 86 00

*keine Diagnostik

Maulbeer Apotheke

Apotheker Michael Redmann

Friedrichstr. 58 | 15537 Erkner

Mo. - Fr. 08.00 - 19.00 Uhr | Sa. 08.00 - 12.30 Uhr



Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
kompetent · schnell · zuverlässig



- **Küchenmontage**
- **Haushaltsauflösung**
- **Kostenlose Beratung vor Ort**

030 - 64 80 839

**WIE WÄRE ES MIT FOLGENDEN
GUTEN VORSÄTZEN FÜR 2023:**

**1. AfD UNTER-
STÜTZEN**

**2. MITGLIED
WERDEN**

**3. DEUTSCHLAND
BRAUCHT
DICH!**

AfD KATHI MUXEL
Landesvorstand
Brandenburg



Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PLMETALLBAU
CHROSTOWSKIPULVERLACKIEREREI
ZÄUNECAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465 731

CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

KAMINHOLZ
INGETROFFEN!

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • HaushaltsauflösungenMichael Weiß
Möbelservice

15566 Schöneiche · Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de

seit 1990
für Sie da!

DIENSTLEISTUNGEN

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

- Einlagen
- Neuankfertigung
- Schuhzurichtungen
- Diabetesversorgung

Catholyst. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83

Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

DIENSTLEISTUNGEN

Elektriker gesucht? Sie möchten ihr
Notstromaggregat angeschlossen haben?
Übernehme kleine und größere Aufträge
in Haus und Garten. Tel.: 0173-77 81 974MALER bietet von Schadstellenent-
fernung, Tapezier-, Malerarbeiten,
kleinere Spachtelausbesserungsar-
beiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, ru-
fen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim
verschönern. Kostenlose Besichtigung
und Termine auch kurzfristig nach Ab-
sprache. Tel.: 0163-2 53 50 72, www.
kleckscom.de, kleckscom@gmail.comRAUMDESIGN & HAUSMEIS-
TERSERVICE KLECKSCOM
bietet Tapezier- und Malerarbeiten,
Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen,
Entrümpelungen, Reparaturarbeiten,
Gartenpflege rund ums Haus (März-
November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht
Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@
gmail.com, www.kleckscom.de

seit 1954

Baumpflege Mielenz

Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzabseilung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

DIENSTLEISTUNGEN

Baumpflege- und Baumfällarbeiten
mit Klettertechnik
Dachrinnenreinigung
zuverlässig und preiswertJörg Rühls • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75Mike Steinicke
Schöneiche

- Grundstückspflege / -beräumung
- Hecken- & Rasenschnitt
- Baumschnitt
- Hausmeister Tätigkeiten u.v.m.

Mobil: 0170 - 52 61 948

BAUMDIENST
& Garten-Landschaftsbau
Strunk

- * Baumfällung u. -Beschnitt
- * Stubbenfräsen u. Entsorgung
- * Kaminholz
- * Pflaster- u. Wegearbeiten
- * Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

VERSCHENKE

Verschenke funktionstüchtiges Telefon
Vtech mit 3 Mobilteilen.
Tel.: 0151-20 64 20 05

ARBEITSMARKT

Vetter Hauskrankenpflege

• Pflege • Beratung • Betreuung • medizinische Versorgung

Du suchst neue Herausforderungen? - Wir suchen dich!

Pflegefachkraft / Pflegekraft
gern auch Quereinsteiger (M/W/D)

Wir bieten dir!

- flexible Arbeitszeitmodelle für
den optimalen Einsatz deiner Stärken
- ein tolles Team
- Weiter- & Fortbildungsangebote
- tarifliche Bezahlung

Bewirb dich jetzt!
info@hauskrankenpflege-vetter.de
oder ruf uns an!
0162 23 50 970Weil Pflege nicht
nur Pflege ist!

Für das neue Jahr wünscht der FV Erkner 1920 seinen Mitgliedern, Anhängern und Unterstützern das Beste, Gesundheit, Spaß und Freude in unserem Verein.

Fussball in ERKNER



Budenzauber zum Jahresstart



Am letzten Wochenende starteten nach der Zwangspause endlich wieder die beliebten Hallenturniere des Fördervereins und des FV Erkner 1920.

Am letzten Wochenende spielten erfolgreich unsere Nachwuchskicker gegen 22 Gastmannschaften in verschiedenen Altersgruppen.

Am nächsten Wochenende treten dann, im Rahmen des WEG-Cup, am Samstag die A-Junioren sowie Altherren und am Sonntag die G- und D-Jugend gegen den Ball.

Wo? Stadthalle Erkner der Eintritt ist wie immer frei.

BVB Trainingscamp kommt 2023 wieder

Die Premiere im Sommer letztes Jahr war ein riesiger Erfolg. Viele Nachwuchskicker aus Erkner und Umgebung hatten an dem qualitativ hochwertigen Training viel Freude und Eltern waren begeistert. Borussia Dortmund hatte uns das Camp alle zwei Jahre zugesagt. Gleich beim ersten Mal hat es ihnen aber so gefallen, dass sie dieses Jahr wiederkommen

wollen. Ein Angebot das wir nicht ablehnen konnten.

Jetzt schon Plätze sichern!

Das letzte BVB Feriencamp war im Nu ausgebucht, deshalb solltet ihr schon jetzt eure Plätze sichern. Teilnehmen dürfen Kinder zwischen 6 bis 13 Jahren. Die Anmeldung erfolgt direkt auf der Internetseite www.bvb.de/fussballakademie.



BVB Evonik Fußballakademie

DEIN TRAUM, DEIN SPIEL!

FV Erkner 1920
Am Dämeritzsee 1
15537 Erkner

17.07.-21.07.2023
Ferienkurs von 10-15 Uhr
229,- EUR

Das erwartet Dich (6-13 Jahre):

- Tägliche Betreuung (am letzten Tag bis 13 Uhr)
- Zwei Trainingseinheiten pro Tag
- großes Abschlussturnier am letzten Tag
- Eine gelbe BVB-Trainingsausrüstung von PUMA
- Mittagessen und Getränke (Wasser)
- Trinkflasche, Medaille und Teilnehmerurkunde
- Zugang zur BVB eAcademy

Infos und Anmeldung unter:
www.bvb.de/fussballakademie

Für weitere Fragen erreicht
Ihr uns per E-Mail unter:
fussballakademie@bvb.de
oder unter: Tel. 0231 9020-0
(Mo.-Fr. von 8-17 Uhr)



BVB Evonik
Fußballakademie

Weihnachtsverlosung

Auch im letzten Jahr haben wir wieder eine Verlosung für unsere Mitglieder durchgeführt. Gefragt wurde wie viele Tore die Mannschaften von den F-Junioren

bis zur Ü50 in der Saison 2022/2023 insgesamt regulär im Ligabetrieb geschossen haben. Die Antwort war 560 Tore und gewonnen haben:

AUFLÖSUNG WEIHNACHTSVERLOSUNG
INSGESAMT 560 TORE!

GEWONNEN HABEN:
DORTMUND-CAMP:
LOUIS R.

ZOCER - CAP:
MAXIMILIAN B.

JAKO GUTSCHEIN:
LEONARD B.

FANSHOP GUTSCHEIN:
BENJAMIN B.
FINN B.
LOUIS B.
EMILIAN G.
DOMINIK H.



CLOTHING. TRAINING.
EQUIPMENT. CAMPS.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



Letzte Chance

Sehr geehrter Herr Hauke.

Ich bin examinierter Altenpfleger mit de facto Berufsverbot. Bis zur Corona-Pandemie hatte ich noch an die Demokratie geglaubt, bis zu den Tagen, als den Kindern die Spielplätze verboten und abgesperrt, den Kindern/Mitbürgern im Winter 2020/2021 die Schuhgeschäfte vorenthalten wurden, die Friseure geschlossen wurden. Es ist ein Verbrechen an den Kindern und ein Verstoß gegen die Menschenwürde, Kinder bei Minusgraden mit zu kleinen Schuhen oder Gummistiefeln herumlaufen lassen zu müssen.

Das nächste Verbrechen war die Hetze, Ausgrenzung von uns Ungeimpften aus dem ÖPNV, Gaststätten, Kinos, Urlaubsmöglichkeiten und dem Arbeitsleben.

Geschichte war früher eines meiner Lieblingsfächer, und ich muss leider feststellen, das deutsche Volk hat nichts gelernt, es giert geradezu danach, Minderheiten auszugrenzen mit allen wirtschaftlichen, gesundheitlichen und menschlichen Folgen/Katastrophen.

Aus meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, zu was dieser Impfstoff fähig ist bzw. was er anrichten kann.

Irgendwann wird alles ans Licht gebracht werden. Dies ist den Parteien SPD, CDU, CSU, Grüne offensichtlich nicht bewusst, genauso wenig wie dem RKI und PEI.

Bei dem Contergan-Skandal hatte es auch Jahre gedauert, allerdings wurde damals niemand zur Einnahme dieser Schlaftablette genötigt und mit wirtschaftlicher Vernichtung bedroht.

Ein Grundgesetz, was nicht geachtet wird ist nichts wert, und ein Bundesverfassungsgericht, welches dieses Grundgesetz nicht schützt, ist überflüssig.

Ich befürchte dass eine restlose Aufklärung für die jetzige BRD und die angeblich demokratischen Parteien SPD, CDU, CSU und Grüne eine ebenso große Hypothek bedeutet, wie

der Versailler Vertrag seinerzeit für die Weimarer Republik.

Denn Geschichte wiederholt sich, nicht immer gleich, aber sie wiederholt sich. Den verantwortlichen Parteien empfehle ich, zügig an einer Aufarbeitung mitzuwirken und die Salamtaktik sein zu lassen, andernfalls zerstören sie die von ihnen schwerbeschädigte Demokratie endgültig.

Und Sie brauchen nicht zu glauben, die Wähler seien dumm und vergessen schnell. Niemand wird das vergessen oder verzeihen, wenn die verantwortlichen Parteien nicht ihre letzte Chance ergreifen.

Vielen Dank, bleiben Sie wachsam.

Marcus Z.

„Demokratie-Event“ an der Viadrina

Am Mittwoch, dem 7. Dezember 2022, fand im Hauptgebäude der Viadrina in Frankfurt (Oder) eine offene Podiumsdiskussion zum Thema „Montagsdemonstrationen in Frankfurt (Oder): Alte Mobilisierung in neuer Gestalt?“ statt. Da ich anwesend war, möchte ich mein Feedback hier abgeben. Möglicherweise hat auch jemand den Livestream verfolgt und konnte sich ein eigenes Bild machen.

Der Senatssaal war mit gut 100 Personen (geschätzt) bis auf den letzten Platz gefüllt, was auf großes Interesse schließen ließ. Wobei ich einschränkend bemerken muss, dass viele junge Leute wohl als Studenten eher zur „Gefolgschaft“ des Podiums zu zählen waren.

Auf dem Podium hatten sich Prof. Behrends, seines Zeichens seit März 2022 Professor an der kulturwissenschaftlichen Fakultät, Frank Hühner, der das vom Staat großzügig gesponserte Projekt „Demokratie leben“ (ich schrieb darüber im Sommer in dieser Zeitung) in Frankfurt (Oder) leitet sowie Valerie Müller-Huschke, Mitar-

beiterin von Behrends, niedergelassen. Der angekündigte Olaf Sundermeyer ließ sich entschuldigen – als „Geheim-Journalist“ war er vom Innenministerium eingeladen zu Beobachtung, wie drei schwerbewaffnete Regimenter einen Staatsstreich verhindern. Moderiert wurde diese Veranstaltung von zwei Mitarbeitern der genannten Fakultät. Man blieb also unter sich.

Die erste Stunde der zweistündigen Veranstaltung ging für Statements der Podiumsdisputanten drauf. Hauptredner war jener Prof. Behrends (gebürtiger Bremer). Dabei gab es durchaus „überraschende“ Erkenntnisse.

Beispielsweise wurde die Energiekrise aus dem Ukraine-Krieg abgeleitet. Hat Putin über Deutschland Sanktionen verhängt? Behrends fabulierte über russische Desinformationskampagnen; nach seiner Meinung sind Gegner des Gas-Frackings auch russisch infiltriert – weil sie angeblich russisches Gas wollen. Hühner verwies darauf, dass der Rechtsextremismus (Stichwort „Putschversuch“) die größte Gefahr für die Demokratie sei. Frau Müller-Huschke berichtete im Kontext der Arbeit an Ihrem Master-Abschluss – das wird die Fürstenwalder vielleicht interessieren –, dass sie die Montagsdemos in Fürstenwalde analysiert und auch mehrere Interviews (mit wem, wurde nicht bekannt gegeben) geführt habe.

Die zweite Stunde war dann endlich der Diskussion vorbehalten. Bevor ich zu meinem Part komme, noch einige kurze Streiflichter: Ein junger Mann (vermutlich Student) empörte sich, dass Menschen auf den Montagsdemos Russlandfahnen mit sich führen, obwohl sie weder Russen noch russisch sozialisiert sind. Es war mal wieder das Geschwafel von der „kulturellen Aneignung“, welches an dieser Stelle offenbart wurde. Andere, ältere Teilnehmer verwiesen darauf, dass durch Demos auch Gemeinschaft mittels gegenseitigem Meinungsaustausch geschaffen werde. Kritische Stimmen beklagten eine Einengung der Demokratie. Was bei einigen Viadrina-Vertretern nicht gut ankam.

Schließlich erhielt auch ich das Mikrofon. Ich gab zunächst den Hinweis, dass auch Linksextremismus die Demokratie abschaffen will (erlebte Beispiele aus Berlin: „Deutschland verreckt“, „Polizisten auf den Müllhaufen der Geschichte“). Im Anschluss verwies ich darauf, dass ich 1989 „Wir sind das Volk“ skandiert habe und mich heute auch im moralischen Recht zur Wiederholung sehe; mich aber frage, mit welchem moralischem Recht mir und Menschen meiner Generation von westlich sozialisierten Politikern und Journalisten diktiert wird, ob wir uns auf diese Losung berufen dürfen.

Anknüpfend an Behrends' Ausführungen zu „Propaganda“ erinnerte ich daran, dass Propaganda im Krieg von allen Kriegsparteien als Waffe eingesetzt werde; nahm als Beispiel Selenskyjs penetrantes Leugnen, dass eine ukrainische Rakete auf Polen abgefeuert wurde und dass unsere Medien ihre Glaubhaftigkeit durch ihren ausschließlichen Bezug auf ukrainische Meldungen verlieren. Das war offenbar zu viel des Guten.

In seiner Entgegnung geht Behrends nicht auf das Argument „Propaganda“ ein und unterstellt mir anhand meiner Kritik an Selenskyj fehlende Empathie gegenüber ukrainischem Leid – ich

solle doch mal in mich gehen.

Eine Möglichkeit der Verteidigung wurde mir nicht eingeräumt – die Diffamierung meiner Person blieb im Raum. Nach dem Ende der Veranstaltung scheiterte mein Versuch, ihn zu sprechen an seiner Flucht; anders kann ich seine Eile nicht bezeichnen.

Bewertung: Man geht nicht auf Argumente ein, sondern baut ideologische Pappkameraden auf – Kritiker als empathieloser Mensch –, der mit dem moralischen Knüttel bearbeitet wird; habe ich zu DDR-Zeiten mehrfach ertragen müssen. Offensichtlich heißt es heute für West-Professoren: Von Kurt Hager lernen, heißt Professur sichern! Fazit insgesamt: Kein wirklicher argumentativer Austausch. **Klaus Dittrich**

Wenn der Strom weg ist...

Liebe Leser,

über den Sinn und Unsinn der derzeitigen Zeit, weltweit, aber bleiben wir im eigenen Land, lässt sich ganz offensichtlich streiten.

Während es ein einfaches wäre, den Flimmerkasten und das Radio ausgeschaltet zu lassen, um sich auf das Wesentliche zu besinnen, in sich zu gehen und das nicht nur zur Weihnachtszeit, sich nicht vom Außen ablenken zu lassen, da würde man auf Ideen kommen. Auf eigene Ideen, nicht auf Vorgegaukelte und Vorgekaute.

Der Mensch würde wieder zu sich und zueinander finden – das ist nicht gewollt.

Wäre das nicht toll?! Eine Welt, eine Umgebung, ein Leben in Zufriedenheit, Gelassenheit, wohlwollend, ohne Hass, Hetze, Spalterei, Verurteilung, Vorverurteilung, Schubladen, Denunziantentum etc.

Gesundheit ohne pharmazeutische Erzeugnisse, im Einklang mit sich selbst und der Natur. Was hätte die Pharmaindustrie dann wohl noch zu tun?! Man stelle sich doch tatsächlich mal vor, die Manipulation von außen würde einfach nicht stattfinden, da der Strom weg ist. Es würde keine Handys mehr geben, wo die Menschen dran kleben, die Hände wären somit wieder frei fürs Hände reichen. Der Kopf wäre frei für eigene Gedanken, für friedliche Gedanken.

Man stelle sich vor, der Strom wäre weg, es würde somit auch kein Geld mehr geben. Ja, der Kapitalismus hätte somit auch ein Ende, und dem Menschen würde auffallen, dass eine Welt im Materialismus somit auch keinen Sinn macht oder hat. Davon mal abgesehen, dass es das noch nie hatte.

Denn wer oder was wäre man denn dann plötzlich und unerwartet ohne all das?

Bianka Friebe

PV-Anlagen in Betrieb nehmen!

Auch in Oder-Spree nehmen die Berichte zu, dass im letzten Sommer trotz Sonnenschein Photovoltaik-Anlagen nicht in Betrieb gingen, weil die Energieversorger nicht mit der Installation der Zweirichtungszähler hinterherkamen. Es gab angeblich Lieferengpässe. Das Thema macht einen wütend, es ist ja nicht neu. Schon viele Monate wird dazu im Netz diskutiert, es gibt tausende Betroffene, wie der Bundesverband

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Solarwirtschaft schon im Sommer bestätigte, das Problem tritt immer häufiger auf.

Und was macht ein Wirtschafts- und Klimaminister? Er fährt nach Südafrika und kümmert sich um Steinkohle, in Katar um Flüssiggas. Seine Aufgabe wäre es gewesen, dass Problem zu erkennen und schnellere Lieferungen der modernen Zweirichtungszähler aus China zu verhandeln. Oder andere Hersteller zu finden. Oder eine Verordnung auf den Weg zu bringen, die ausnahmsweise sinnvoll wäre: Rückwärtslaufende Zähler sind vorübergehend erlaubt. Für sinnlose Dinge wie Gasumlagen-Entwürfe hatte er ja auch Zeit. Falls ein Mathematiker im Wirtschafts- und Klimaministerium ausgerechnet hätte, das mit rückwärtslaufenden Zählern wäre ungerecht, meinetwegen 6 ct für das Finanzamt. Aber einfach bei Sonnenschein eine Anlage über Monate nicht in Betrieb nehmen, das ist das Schlimmste. Auch weil es den Mut derjenigen nimmt, die wir brauchen: private Hausbesitzer mit günstigem Dach.

In Diskussionforen schrieb ein User: „Im EEG Gesetz steht eindeutig, der Netzbetreiber hat PV-Anlagen unverzüglich in Betrieb zu nehmen. Unverzüglich heißt sofort. Tut er das nicht, dann schaltet man die Anlage ein. Ich wäre da sehr schmerzfrei. Im übrigen halte ich mich da ganz klar an Robert Habeck! Es zählt jede Kilowattstunde. ... Also nochmal. Anlagen einfach selbst in Betrieb nehmen. Keine Angst. Das Gesetz ist hier auf Seite der Einspeiser!“ Hat er nicht Recht?

Dr. Bernd Stiller

Warum gehen wir auf die Straße?

Für die Einen sind es immer noch die Corona-Maßnahmen bzw. deren Aufarbeitung, für die Anderen sind es Waffenlieferungen an die Ukraine oder die steigenden Energiepreise, wieder Andere sehen einen drohenden kulturellen Verlust durch die gendergerechte Sprache oder durch die Zuwanderung. So unterschiedlich also die Motive sein mögen, eines verbindet offensichtlich alle, und zwar ein Misstrauen gegenüber der Politik. Und nicht nur gegenüber der Politik, auch gegenüber den Medien, deren Berichterstattung zu den großen gesellschaftlichen Themen als gleichgeschaltet, einseitig und tendenziös wahrgenommen wird. Darüber hinaus hält der Trend der Ideologisierung der Gesellschaft weiter an. Zweifelt man die Verhältnismäßigkeit der Corona-Maßnahmen an, ist man schnell AfD-nah, ein Covidiot oder Verschwörungstheoretiker, stellt man den menschengemachten Klimawandel in Frage, wird man zum Klima- oder Wissenschaftsleugner. Wer nicht linksgrün ist, ist rechts. Wir erleben vor diesem Hintergrund eine Einengung des Debattenraumes, was einen demokratischen Meinungsbildungsprozess nahezu unmöglich macht.

Allerdings ist weder das Misstrauen in die Politik noch Medienkritik oder die Ideologisierung der Gesellschaft etwas wirklich Neues. Bei genauerem Hinsehen erleben wir dies schon seit Jahrzehnten, ohne dass die Menschen deswegen so dauerhaft auf die Straße gegangen wären. Was also ist es, das die Menschen seit über zwei Jahren mit ab-

soluter Beständigkeit deutschlandweit auf die Straße treibt?

Zum einen ist es wohl die persönliche Betroffenheit, allem voran das persönliche Erleben, wie schnell unsere Grundrechte aufgehoben werden können. Dass hierfür nicht einmal eine wissenschaftliche Grundlage erforderlich ist. Zum anderen ist es die Erkenntnis, wie tief und fest sich globale Machtstrukturen aus der Wirtschafts- und Finanzwelt in der Politik und in den großen Medienanstalten verankert haben. Erstmals hat diese gesellschaftliche Fehlentwicklung die Menschen emotional erreicht, hat ihnen gezeigt, wie wenig stabil unsere Demokratie ist. Dies sind die Hauptgründe dafür, dass die Menschen immer noch regelmäßig auf die Straße gehen. Und sicher auch die Sorge, dass sich das Erlebte jederzeit wiederholen kann.

Folgt man den Ausführungen von investigativen Journalisten oder informiert man sich z.B. auf den offiziellen Seiten des Weltwirtschaftsforums, drängt sich einem der Gedanke auf, dass die globalen Eliten aus Wirtschaft und Politik ihre eigenen Pläne schmieden, wie es mit unserer Welt weitergehen soll. Ganz offen werden bereits die Einführung eines digitalen Impfpasses oder die Einführung von digitalem Zentralbankgeld diskutiert. Beides geeignete Instrumente, um die Menschen zu kontrollieren und zu überwachen. Algorithmen werden in Abhängigkeit vom Verhalten eines Menschen darüber entscheiden, ob jemand an sein Geld herankommt oder ob er vorübergehend gesperrt wird, da er sich nicht an bestimmte Regeln gehalten hat oder dem geltenden Moralkodex nicht entspricht. Wahlen und Parteien werden überflüssig, da gesellschaftliche Tendenzen und Wünsche der Menschen über die Algorithmen quasi in Echtzeit ermittelt werden und Politik und Wirtschaft also sowieso ständig über den Wählerwunsch informiert sind. Um zu diesem Ziel zu gelangen, spricht Klaus Schwab, Gründer des Weltwirtschaftsforums in seinem Buch „The Great Reset“ (deutsch: „Covid 19: der große Umbruch“) vom kreativen Zusammenbruch, der auf Pandemien und Kriege folgen soll. Gemeint ist der wirtschaftliche Zusammenbruch, gepaart mit politischer und sozialer Instabilität. Aus dieser Situation heraus soll dann die sogenannte Neue Weltordnung geschaffen werden. Schaut man sich die gegenwärtige Entwicklung in Deutschland und der Welt an, kann man meinen, wir sind auf gutem Wege dorthin.

Die meisten Menschen sehen diese Entwicklung aus den unterschiedlichsten Gründen allerdings nicht so. Nun ist es nach über zwei Jahren nicht sinnvoll, über diese Menschen von Schlafschafen zu reden, genauso wie es nicht sinnvoll ist, wenn die Corona-Maßnahmenkritiker als Covidioten oder Rechte bezeichnet werden. Beide Seiten haben ihre Gründe für ihre Ansichten. Wichtig sollte also nur sein, miteinander vorurteilsfrei und respektvoll ins Gespräch zu kommen. Was

beide Sichtweisen trennt, ist lediglich der Umstand, dass sich der eine Teil der Menschen vorstellen kann, dass unsere Demokratien durch massive politische Einflussnahme von global agierenden, privat organisierten Netzwerkstrukturen unterwandert bzw. ausgehöhlt werden und der andere Teil dies eben nicht für möglich hält. Beide Seiten sollten ein Interesse daran haben, sich dieser Fragestellung zu nähern. Denn die Beantwortung dieser Fragestellung ist von gesamtgesellschaftlichem Interesse. Es geht dabei um nicht mehr und nicht weniger als um die Überprüfung unserer Demokratie.

Dieser Brief soll nicht der Versuch sein, Menschen für die hier geschilderte gesellschaftliche Einschätzung zu gewinnen oder gar zu überzeugen. Er soll Menschen, die die hier geschilderten Wahrnehmungen teilen, ermutigen, sich stärker für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr menschlichem Miteinander zu engagieren. Oft hört man: „Was können wir schon tun?“ Aber diese Resignationshaltung führt unweigerlich dazu, den Plänen der globalen Eliten Vorschub zu leisten. Es ist wichtig, dass diese Pläne in das gesellschaftliche Bewusstsein gelangen und so, wie es einer Demokratie würdig sein sollte, auf gesellschaftlicher Ebene diskutiert werden. Vielleicht sind diese Pläne sogar gut, vielleicht sind Teile daraus gut, vielleicht ist es sogar gut, wenn die Menschen über das Instrument des digitalen Zentralbankgeldes überwacht und gesteuert werden. Am Ende wird die Frage zu klären sein: „Ist der Mensch im Grunde gut oder schlecht?“. Ist er schlecht, und die globalen Eliten scheinen dies für sich so erkannt zu haben, dann ist es vielleicht richtig, wenn er mittels Überwachung vor sich selbst geschützt wird. Aber vielleicht ist er im Grunde gut und nur die äußeren Rahmenbedingungen lassen ihn oft so handeln, dass er den Anschein erweckt, schlecht zu sein.

Es bedarf einer größeren Menge von Menschen, die den gesellschaftlichen Diskurs zu diesen Fragestellungen einfordern. Die Montagsspaziergänge und auch die überall stattfindenden Demonstrationen sind hierbei wichtige Signale, um vorerst nur zu zeigen: Wir sind unzufrieden mit der Politik! Und wir sind viele! Konkrete Forderungen wie z.B. Politikerhaftung, Bargeld-erhalt oder Vetorecht bei wichtigen Entscheidungen können und sollten formuliert werden. Noch wichtiger für den Augenblick ist es jedoch zu zeigen, dass wir viele sind. Und trotzdem werden wir ja si ausgeblendet. Lieber kümmert man sich um die Probleme im Iran. Bei uns ist alles gut. Es kommt hier also auf jeden Einzelnen an, hier sollte sich jeder, der die Aussagen in diesem Brief teilt, einbringen, und sei es „nur“ durch die Anwesenheit bei den Spaziergängen!

Vorausgesetzt, die derzeitige gesellschaftliche Entwicklung folgt tatsächlich einem übergeordneten Plan, ist die Resignation der sichere Weg in die zuvor geschilderte Richtung. Ein Engagement hingegen birgt die Chance auf

Abwendung dieser undemokratischen Entwicklung!

Oliv r Haase

Aufarbeitung der Coronapolitik

– An alle Mitglieder des Deutschen Bundestages –

Aufhebung und Rückabwicklung staatlicher Repressalien während der Coronakrise

Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete, bisher haben nur wenige Verantwortliche der deutschen Corona-Politik Fehler eingeräumt.

Der Ruf nach Aufarbeitung der offensichtlichen Verfehlungen wird täglich lauter, viele Schäden lassen sich nicht mehr kleinreden oder gar vertuschen.

Einer, der die Verantwortungs-Frage stellt, ist der Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki. Er fordert die Rolle der Medien und des RKI kritisch zu beleuchten und die politische Krise parlamentarisch aufzuarbeiten.

Als Rat für ethische Aufklärung im Land Brandenburg fordern wir Sie hiermit ausdrücklich auf, die Zeichen der Zeit zu erkennen und im Rahmen Ihrer Möglichkeiten Gesetzesinitiativen und durch parteipolitische und ressourcenpolitische Einflussnahmen im Sinne der Aufhebung und Rückabwicklung politischer Fehlentscheidungen zu agieren.

In einem ersten Schritt wäre eine bundesweite Regelung zur automatischen (antragslosen) Rückzahlung rechtswidrig verhängter Bußgelder im Zuge der Corona-Maßnahmen angemessen und sinnvoll.

Allein die Brandenburger Landkreise verhängten nach Angaben der Landesregierung von März 2020 bis Oktober 2022 Bußgelder in Höhe von fast 2,5 Millionen Euro, basierend auf häufig geänderten, rechtlich äußerst fragwürdigen, aber stets bußgeldbewährten Verordnungen.

Aus der Presse ist aktuell zu entnehmen, dass das Bundesland Bayern derzeit die Rückzahlung rechtswidrig verhängter Bußgelder (auf Antrag) vorbereitet. Vorausgegangen war die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes vom 22. November 2022, Az.: BVerwG 3 CN 2.21, wonach die strengen Ausgangsbeschränkungen der Verordnung des Freistaats Bayern unverhältnismäßig und unwirksam waren.

Das Urteil dürfte erst der Anfang der begonnenen Aufarbeitung der letzten knappen drei Jahre Coronamaßnahmenpolitik sein, weitere Urteile gegen die Rechtmäßigkeit verhängter grund- und freiheitsrechtlicher Beschränkungen sind allein aufgrund der fehlenden wissenschaftlichen Evidenz der verhängten Maßnahmen zu erwarten.

Auch die im Zusammenhang mit der Maßnahmendurchsetzung zu beobachtende politische Einflussnahme auf Staatsanwaltschaften, die sich durch drastische Verfolgungen und Ahndungen der Coronaregelverordnungen auszeichnete, schwindet zusehends und wird aller Voraussicht nach zu juristisch-objektiven Urteilsfindungen führen.

Parallel dazu sollte die Abschaffung der immer noch bestehenden Impfpflicht innerhalb der Bundeswehr und die Rückzahlung verhängter Bußgelder in Bezug auf die einrichtungsbezogene Impfpflicht gem. § 20a IfSG erfolgen.

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

Die Sinnlosigkeit der einrichtungsbezogenen Impfpflicht, die selbst Gesundheitsminister Karl Lauterbach endlich zugeben musste, führte zu deren Aufhebung ab dem 01.01.2023. Nicht jedoch für Soldaten der Bundeswehr, für diese gilt immer noch die Pflicht, sich mit Wirkstoffen, die weder eine Übertragung, noch eine Ansteckung verhindern und zudem unter Umständen höchst gefährliche Nebenwirkungen hervorrufen, spritzen zu lassen!

Die ordnungspolitischen Auswirkungen dieser berufsbezogenen Impfpflichten in Form von Betretungs- und Berufsverböten, gepaart mit Bußgeldern stellen tiefgreifende Grundrechtseinschränkungen mit totalitärem Charakter dar. Hier sind Sie als Abgeordnete gefragt, sich den längst offenliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht länger zu verschließen, indem Sie direkt tätig werden und bundeseinheitliche Regelungen für Aufhebung und Rücknahme staatlicher Repressalien auf den Weg zu bringen.

Fakt ist, dass – mit wenigen Ausnahmen – der Rest Europas keine Maßnahmen mehr hat. Wenn Verordnungen und Gesetze ohne rationale Begründung und Verhältnismäßigkeit durchgesetzt werden, besteht die Gefahr, dass dies auch in Zukunft geschieht. Denn fehlt eine rationale und verhältnismäßige Begründung, können jegliche autoritäre Maßnahmen, wie z.B. Impfstatus entscheidet über Grundrechte, gerechtfertigt werden. In diesem Fall sprechen wir dann nicht nur von Unverhältnismäßigkeit und ethisch fragwürdigen Regeln, sondern über verfassungswidrige Eingriffe.

Das dürfen wir, das dürfen Sie als unsere Abgeordnete nicht zulassen! Sie sind in der Verantwortung, die gemachten Fehler und entstandenen Kollateralschäden gründlich aufzuarbeiten und damit verlorenes Vertrauen wiederaufzubauen. Die beiden hier angeführten Vorschläge sind keinesfalls bindend oder abschließend.

Ihrer geschätzten Antwort sehen wir noch im Jahr 2022 entgegen und bedanken uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Rat für ethische Aufklärung
Kathrin Ruttloff, Hildegard Vera
Kaethner, Roald Hitzer, Ralf Lorenz

Lachnummer der Welt

Sehr geehrter Herr Hauke, was ist nur aus Deutschland geworden? Wir haben keine Ordnung, Disziplin, Anstand und Ehre mehr.

Nicht nur, dass wir uns überall einmischen – andere Länder, Sitten und Gebräuche, nichts wird von uns anerkannt. Denkt an „Afghanistan“: erst der Amerikaner, dann der Deutsche! Sie haben überstürzt nach Jahren das Land verlassen, einfach erbärmlich!

Zu Frau Baerbock habe ich eine ganz schlechte Meinung. Sie verschenkt 60 Millionen, ohne uns zu fragen. Sie ist dem deutschen Volk verpflichtet! Früher hielt sie eine weiße Taube in ihren Händen, heute ist sie für Waffen! Sie mischt sich in die Belange anderer Völker ein und droht mit Konsequenzen! Für dieses schwere Amt ist sie nicht geeignet. Auch sie wird in vier Jahren verschwunden sein!

Zu dem Schauspieler Selenskyj! Wer

kontrolliert ihn? Wo bleibt das viele Geld? Wer hat die Rakete Richtung Polen gefeuert? Wer klärt die Erschießung der acht Russen, die auf dem Bauch liegend in der Ukraine erschossen wurden? Dieser Mann will sich gar nicht mit Putin an einen Tisch setzen, er benimmt sich wie ein bockiges Kind! Durch die Waffen und das Geld, die wir Deutschen in die Ukraine liefern, sind wir mit am Tod der Ukrainer und Russen schuld.

Für mich wird alles immer undurchsichtiger. Die ukrainischen Flüchtlinge bekommen Wohnungen, Essen, medizinische Betreuung und Geld zum Leben! Es ist eine Schraube ohne Ende... Wer denkt an die deutsche Bevölkerung? Kein Wunder, dass Putin von Deutschland enttäuscht ist. Die Regierung muss endlich lernen, sich nicht überall einzumischen und Geld zu verschenken! Ihre Aufgabe ist es, für die deutsche Bevölkerung da zu sein. Das Gleiche gilt auch für die EU. Wir sind die Lachnummer der Welt geworden!

So habe ich mir die Einigung nicht vorgestellt. Soll Deutschland in den Ruin getrieben werden?

Jetzt habe ich verstanden, was der Sozialismus und was der Kapitalismus aus uns gemacht hat.

Unser neues Schlagwort: Vorwärts nimmer! Rückwärts immer!

Waltraud Rüdiger

Vergebung

Liebe Leser,

„In dem ich vergebe, werde ich frei.“ Das habe ich am Ende meines letzten Leserbriefes geschrieben. Vielleicht für manche ein wenig provokant. Da ich glaube, dass die Notwendigkeit zur Vergebung gerade in der jetzigen Zeit besonders in den Fokus rückt, hier eine kleine Erläuterung:

Wenn ich der Meinung bin, dass sich jemand an mir „schuldig“ gemacht hat (und bitte verstehen Sie mich da nicht falsch, ich möchte hier nichts verharmlosen!), dann gehe ich eine tiefe Verbindung mit diesem Menschen ein, ob ich will oder nicht. Vielleicht können Sie das spüren: Derjenige hängt an mir dran, ich fühle mich besetzt, hänge gar von ihm ab. ICH bin in diesem Moment unfrei, obwohl ja der Andere „Schuld“ hat. Das ist eigentlich ein ganz simpler Zusammenhang. Natürlich kann ich mich moralisch auf die Position stellen zu sagen, der Andere, der „Schuldige“ verursacht diese Wirkung. Und ich kann fordern, er müsse seine Tat wieder rückgängig machen oder entschuldigen. Aber in genau diesem Moment zementiere ich meine eigene Machtlosigkeit. Natürlich kann ich meine Forderung moralisch rechtfertigen, aber was bringt mir das? Welchen Menschen kann ich in diesem Leben dazu bringen, etwas an sich zu ändern? Doch wohl nur einen, oder? Mich selbst! Und das ist der Knackpunkt!

Ich kann mich ein Leben lang hinstellen, trotzen und fordern, der Andere müsse sich für das begangene Unrecht zumindest entschuldigen. Was streng genommen gar nicht geht, da man sich moralisch gesehen gar nicht selbst entschuldigen kann. Aber er könnte ja um Verzeihung bitten, das geht.

Wenn er das aber verweigert? Wie geht es mir damit? Kann ich da zu meinem Frieden finden? Ich glaube nicht. Mir geht es weiterhin schlecht beim Gedanken an diesen Menschen. Dem

betreffenden Menschen vielleicht auch, aber das ist ja nur ein schwacher Trost, oder?

Was also kann ich tun, damit es mir wieder besser geht? (Falls ich das möchte.) Ich kann vom Opfer zum Täter werden. Nein, bitte nicht falsch verstehen, nicht im Sinne von Vergeltung! Ich kann kraft meines freien Willens in die Vergebung gehen. Das ist etwas, das ich tun kann, also bin ich der Täter. Und ich kann mich so befreien von einer Abhängigkeit zu dem Menschen, der mir oder meinen Liebsten etwas angetan hat, was geschadet hat. Ich kann mich tatsächlich lösen von einer Verbindung, welche ich eigentlich gar nicht will und die nur besteht, weil man mir etwas Schädliches angetan hat.

Und wie soll das gehen?

Nun, ich könnte zuerst einmal versuchen, mir zu überlegen, warum der „Täter“ getan hat, was er getan hat. Ich kann versuchen, mich in diesen hinein zu versetzen, auch wenn es vielleicht schwer fallen mag. Jeder hat Gründe für sein Handeln. Oft ist es Schwachheit, zu wenig erhaltene Liebe, manchmal sogar selbst erlittene Traumata. Vielleicht wissen wir nicht, was den Täter zu seiner Tat getrieben hat, aber wir können versuchen, es zu errahnen. Und indem wir uns damit beschäftigen, erinnern wir uns vielleicht an unsere eigenen Taten, die so nicht ganz in Ordnung waren. Und wir können uns fragen, warum wir das so und nicht anders getan haben. So können wir zu einem ersten Verständnis gelangen. Und daraus kann ein heilender Impuls entstehen, wenn wir das Thema weiter verfolgen.

Sie merken schon, ich mache hier gerade einen kleinen Ausflug in die Traumabearbeitung, obwohl ich hier „nur“ mit persönlichen Erfahrungen und keineswegs mit einer „professionellen“ Ausbildung aufwarten kann. Aber so wie das im „Kleinen“, in unserem ganz privaten Leben vorkommt, passiert es auch im Großen. Viele Politiker, „Fachleute“, Medienmenschen, usw. haben in den vergangenen knapp drei Jahren viel „Schuld“ auf sich geladen. Was sollen wir jetzt mit ihnen machen? (Wenn sie das überhaupt mit sich machen lassen...) Sollen wir sie als Hexen verbrennen, wie unter Adolf an die Wand stellen oder lebenslang einsperren auf Kosten der Allgemeinheit??? Wer hat wie viel „Schuld“ auf sich geladen, was wiegt wie schwer, wer will hier richten? Ich habe das in meinem letzten Brief bereits angedeutet. Einer der für mich philosophisch wichtigsten Sätze aus der Bibel lautet: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“ Ist da wer?

Ich war im November bei einem wundervollen Vortrag von Daniele Ganser in Falkensee. Er bietet als Lösung für dieses Problem das Konzept der Menschheitsfamilie an. Und fragt im Scherz: „Und Annalena Baerbock?“ Der ganze Saal lacht betroffen. Ja, auch sie ist Teil unserer Familie! Wir alle gehören dazu, wir sind alle Geschöpfe Gottes, egal welches Geschlecht, welche Hautfarbe, welche politische Orientierung oder welche Fehler wir alle in unserem Leben bereits begangen haben. ALLE! Das ist eine knallharte Aussage in ihrer Konsequenz. Aber wo wäre die Lösung sonst?

PS: Um Missverständnisse zu vermeiden: Auch mir fällt das Vergeben natürlich trotz aller Erkenntnis schwer. Aber Erkenntnis ist der Anfang!

Christoph Roth

Ärzte wurden eingeschüchtert und kriminalisiert

Allmählich wird es ruhig um Corona. Stattdessen ist – wie Phönix aus der Asche – die seit zwei Jahren verschollene Grippe wieder auferstanden. Möchte man Corona bzw. die mit der davor schützen sollenden „Impfung“ verbundenen Nebenwirkungen und Todesfälle vergessen machen?

Viele Menschen haben sich aus den verschiedensten Gründen mit der neuartigen, damals nur bedingt zugelassenen gentechnischen mRNA-Substanz behandeln lassen: einige aus Angst vor dem Virus; andere aus der von den Regierenden verordneten „Solidarität“. Auch die Sorge um den Verlust des Arbeitsplatzes und damit die Existenz brachte manchen an die „rettende“ Nadel – ebenso die Hoffnung, das freie und unbeschwerte „alte Leben“ zurückzubekommen. Und was ist von alldem geblieben? Nicht nur die – wegen unterschiedlicher Meinungen zu Corona und der Gen-Spritze – zerbrochenen Freundschaften und Familien; nein, leider auch viele bleibende gesundheitliche Schäden, für die sich die Verantwortlichen in Berlin und Brüssel zuständig fühlen müssten. Manchmal fragt man sich, in welchem Interesse diese Personen handeln. Im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung? Davon können die von diversen Nebenwirkungen Betroffenen „ein Liedchen singen“. Sie fühlen sich zumeist im Stich gelassen.

Viel Leid hätte verhindert werden können, wenn man die Menschen umfassend über die neuartigen „Impfstoffe“ aufgeklärt hätte – anfangen von der Bedingtheit der Zulassung über die den Pharma-Konzernen (und vermutlich auch einigen Politikern) durchaus bekannten Nebenwirkungen bis hin zur Haftungsfreistellung der Hersteller.

Die Ärzte, die – nicht zu Unrecht – den Versprechungen der Pharma-Konzerne bezüglich Wirksamkeit und Verträglichkeit der „Impfstoffe“ nicht trauten, wurden verunglimpft, eingeschüchtert, in ihrer Existenz bedroht und kriminalisiert – ebenso alle mutigen Menschen, die dem gebetsmühlenartig in allen Medien verkündeten Narrativ, die „Impfstoffe“ seien wirksam und sicher, widersprachen. Dabei hatte doch der RKI-Chef bereits im Herbst 2020 schon einschränkend gesagt: „Wir werden bald einen Impfstoff haben. Wir wissen nicht, WIE er wirkt, WAS er bewirkt und WIE LANGE er wirkt.“ Kommentieren muss man diese Aussage nicht. Sie spricht für sich.

Auch der damalige Gesundheitsminister Jens Spahn ließ mit „Wir werden uns viel zu verzeihen haben“ durchaus Zweifel erahnen.

Namhafte Wissenschaftler und Mediziner warnten von Anfang an vor möglichen Gefahren der neuartigen Substanzen für das Immunsystem, doch diese Warnungen waren seitens der Profiteure der „Impfkampagne“ nicht erwünscht und wurden in den Mainstream-Medien massiv unterdrückt. Das Ergebnis dieser Ignoranz wird nun immer mehr offenbar.

Dazu fällt mir aus meiner Schulzeit die Fabel vom Adler und dem Maulwurf des großen Fabeldichters Krylow ein. Der Adler ignorierte die warnenden

Worte des kleinen Maulwurfs vor der morschen Eiche, und als er eines Tages bei seiner Rückkehr die umgestürzte Eiche und seine darunter liegende tote Familie sieht, kommt es zu folgendem Dialog: „Habe ich nicht hören wollen? Glaubte ich an eine List? Konnte ich denn wissen, dass ein Maulwurf klüger als ein Adler ist?“ (Manchmal sollte eben auch dem Volk/dem kleinen Mann aufs Maul schauen.). „Hättest du mich nicht verachtet“, warf der kleine Maulwurf ein, „wären dir erspart geblieben die Verzeiflung und die Pein. Einen Rat will ich dir geben: Sieh’ dir gut den Helfer an, oft kann dir am besten raten, glaub es nur, der kleine Mann.“ Hätte man die Warnungen der Fachleute nicht ignoriert, wäre die Situation in den Krankenhäusern heute vermutlich eine andere. Sie wiesen bereits früh darauf hin, dass durch die neuartigen „Impfstoffe“ das Immunsystem geschwächt werden würde, was den rasanten Anstieg von Atemwegs- und anderen Erkrankungen erklären könnte. Die Krankenhäuser sind an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Medizinisches Personal fehlt allerorten und dort, wo es noch vorhanden ist, ist es oftmals hoffnungslos überlastet. Erst kürzlich gab es deshalb einen Streik auf dem Charité-Gelände. „Das System ist krank!“, war dort auf einem der Transparente zu lesen.

Und eine Krankheit muss geheilt werden. Dabei sollte jedoch stets die Medizin/Therapie, aber auch die Prophylaxe (z.B. Impfung) nicht gefährlicher sein als die Krankheit selbst.

Die übereilte Einführung der unzureichend erforschten Gen-Substanzen stand und steht in keinem Verhältnis zur propagierten Gefährlichkeit von Corona. Hinzu kam die Nötigung zur „Impfung“, der sich leider viele Menschen gebeugt haben; obwohl man doch versprochen hatte, dass es keine Impfpflicht geben wird, auch nicht durch die Hintertür! Für medizinisches Personal und das Militär kam sie dann doch – und das, obwohl es keine gesicherten Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Verträglichkeit der Gen-Spritzen gab. Normalerweise dauert es von der Entwicklung eines Impfstoffes bis zu dessen Zulassung 8 bis 10 Jahre, doch die herbeigetestete Pandemie ließ diese Zeit nicht, so dass sämtliche Sorgfaltspflichten missachtet und der Biontech/Pfizer-Firmensitz „An der Goldgrube“ im wahrsten Sinne des Wortes in eine Goldgrube verwandelt wurde (und vermutlich nicht nur dieser).

Wenigstens die Europäische Arzneimittelbehörde EMA hätte ihrer Prüf- und Sorgfaltspflicht nachkommen und auf die Vorlage der fehlenden Unterlagen bestehen müssen, doch sie hat leider versagt.

Das war einmal anders. Während meiner rund 20-jährigen Tätigkeit als Wissenschaftlicher Leiter klinischer Studien habe ich hinreichend Erfahrungen gesammelt mit verschiedenen Behörden. Für eine Medikamentenzulassung waren strengste Vorgaben zu erfüllen. Um überhaupt eine Studie durchführen zu können, war als erstes die Zustimmung der Ethik-Kommission erforderlich – selbst bei Studien zu pflanzlichen Arzneimitteln, wie z.B. Johanniskraut. Hinzu kamen diverse Auflagen bezüglich des Studiendesigns, der Probanden, der Studiendurchführung u.v.m. Ergab die Studie im Vergleich zum Placebo einen nachweislich erwiesenen Nutzen des Präparates, so erhielt

es die Marktzulassung (und zwar nicht auf Grundlage massiv geschwärzter Dokumente).

Trat jedoch während der Studie ein sogenanntes „unerwünschtes Ereignis“ (UE) auf, so hatte der jeweilige Prüfarzt verpflichtend diverse Formblätter auszufüllen, auf denen sowohl die Schwere des UE vermerkt werden musste als auch ein (möglicher) Zusammenhang mit dem verabreichten Präparat exakt zu prüfen war.

Wie hingegen mit den zunächst bedingt, inzwischen jedoch in vollem Umfang zugelassenen Gen-Substanzen verfahren wurde, ist zutiefst beunruhigend. Solches Handeln hat es während meiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Leiter nicht gegeben. Dafür haben sowohl die damalige Ethik-Kommission als auch das Bundesinstitut für Arzneimittel (BfArM) gesorgt.

Nun ja, die Zeiten ändern sich, und leider nicht immer zum Guten. So ist es erschreckend, wie sehr in manchen Bereichen Anstand und Moral gelitten haben. Auf der Jagd nach den zur gezielten Verbreitung von Angst und Panik benötigten Foto- und Video-Aufnahmen, belagerten Medienvertreter und Kamera-Leute Impfzentren, Intensiv-Stationen (Angehörige hingegen durften ihre kranken Familienmitglieder nicht besuchen!) und sogar Krematorien. Eine Pietätlosigkeit sondergleichen! Sieht so der neue Pressekodex aus?

Oder nehmen wir einen Herrn Böhmerrmann. Weder Respekt vor meiner Generation („Oma, die alte Umweltsau“) noch vor der der Kinder, die er im kinderfreundlichen (?) Deutschland ungestraft mit „Ratten“ als Corona-Krankheitsüberträger verglich. Da fehlen einem die Worte! Doch er befindet sich in „guter“ Gesellschaft mit all denen, die die Ungeimpften mit üblen Vergleichen (z.B. Sarah Bosetti „Blindarm“) verunglimpf haben. Leider haben sich führende Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft diesen Beleidigungen und Herabwürdigungen nicht entgegengestellt. Stattdessen gab es z.B. die Forderung einiger besonders Eifriger, Ungeimpfte von der medizinischen Behandlung auszuschließen bzw. ihnen die Kosten dafür in Rechnung zu stellen. Wo bleibt da die vielbeschworene Solidargemeinschaft? Wo der humanistische Grundgedanke?

Mir würde es niemals auch nur annähernd in den Sinn kommen, bestimmte Menschengruppen (z.B. Alkoholiker, Drogensüchtige, Raucher u.a.) von meinen Krankenkassenbeiträgen und den daraus finanzierten Gesundheitsleistungen auszuschließen.

Oder sollte man das nur mit den „Corona-Leugnern“ tun? Wer sind eigentlich diese sogenannten „Corona-Leugner“, und warum nennt man sie so? Soll ihnen unterstellt werden, sie wüssten nicht, dass es Corona-Viren gibt? Natürlich wissen sie, dass es Corona-Viren gibt (die übrigens an jeder Grippe-Welle beteiligt sind), und das bekanntermaßen seit Jahrhunderten.

Also nichts von wegen „Leugner“.

Übrigens ein sehr interessantes Wort, das durchaus zu einem kleinen Wortspielchen verleitet: Wenn man darin das „e“ und das „u“ vertauscht, wird aus dem Corona-Leugner mal eben ein Corona-Lügner. Und was ist der nun wieder für einer?

Fragen über Fragen. Dann gibt es zu alledem auch noch den „Querdenker“, der in empfindlicher Weise das „betreute Denken“ stört. Doch „betreutes Denken“ bedeutet Stillstand und Rückschritt. Behalten wir also unsere gesunde Skepsis und einen steten Zweifel, damit die Welt sich zum Guten entwickelt – auch für die „Geradeaus-Denker“.

In diesem Sinne: Möge das Jahr 2023 ein gutes und hoffnungsvolles für unser Vater* nnenland werden!

Dr.H - JG raubaum

Umfangreiche Recherchen

Sehr geehrter Herr Hauke, seit mehreren Jahren lese ich keine Zeitungen mehr, mit einer Ausnahme, die vom Hauke-Verlag. Die meisten Zeitungen informieren nicht über Tatsachen, was eigentlich ihre Aufgabe wäre, sondern betreiben Meinungsjournalismus und spiegeln den Mainstream wider, warum auch immer. In Ihrer Zeitung dürfen viele Bürger ihre Auffassungen darlegen, auch wenn sie im Widerspruch zur offiziellen Darstellung stehen. In Ihrer Zeitung findet man häufig Beiträge, die von umfangreichen Recherchen zeugen und die Leser über Hintergründe informieren. Ich hoffe, Ihre Zeitung bleibt weiter so kritisch und kann dadurch zu einer echten (demokratischen) Meinungsbildung beitragen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Team weiterhin viel Kraft, diese Art und Weise der Publikation, die einzigartig in Deutschland sein dürfte, beizubehalten sowie Gesundheit. Siegfried Ruddies

Deutschland eisig Märchenland

Sehr geehrter Herr Hauke, ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass die Bürger dieses Landes von ihrer Regierung wie unmündige Kinder behandelt werden? Statt sie als Erwachsene anzusprechen, werden immer neue Märchen erzählt, zumeist Gruselgeschichten. Damit sollen dann Maßnahmen „begründet“ werden, die frontal gegen die Interessen der Bürger und des Landes gerichtet sind. Im Grunde ist das ziemlich beleidigend, denn es zeigt die ganze Verachtung der eingebildeten „Elite“, also Personal wie Ricarda Lang, Robert Habeck, Kevin Kühnert oder Annalena Baerbock, gegenüber uns Bürgern. Politik und Medien glauben offenbar, dass wir zu dumm wären, ihre plumpen und unlogischen Manöver zu durchschauen. Anderenfalls würde man uns das ja nicht aufhängen. Und wenn

es in die Hose geht, kommt die Polizei. Sei es der „von Menschen gemachte Klimawandel“, der uns alle verglühen lässt, wenn wir bis 2030 nicht sofort X, Y oder Z tun, also zum Nutzen der Superreichen auf unser normales Leben und unser sauer verdientes Eigentum verzichten (WEF-Chef Klaus Schwab im O-Ton: „Sie werden nichts besitzen, Sie werden keine Privatsphäre haben und Sie werden glücklich sein.“). Was der raucht, will ich auch! Oder die „Pandemie“, die uns alle hinwegraffen wird, wenn wir nicht ganz, ganz brav sind, ständig Maske tragen und uns vor allem lebensgefährliche, für Hersteller und Lobbyisten höchst profitable Substanzen spritzen lassen, sooft unser aller Retter, Professor Lauterbach, es anordnet.

Oder das Märchen vom in letzter Sekunde vereitelten „Putsch“ der bösen, mehrheitlich im Rentenalter befindlichen, mit (von Bundesbehörden empfohlenen) Lebensmittelvorräten bis an die (dritten) Zähne bewaffneten 25 „Reichsbürger“, derer 19 mit Hilfe von 3.000 (!) schwer bewaffneten Polizisten zumeist im trauten Heim ohne Widerstand gefangen wurden, und von denen sich brave Kinder ... öhm ... Bürger fernzuhalten haben, was das Verbot einschließt, bei freien (?) Wahlen sein Kreuz bei der AfD zu machen. Als bockiges Kind bekäme man direkt Lust, es nun gerade zu tun, obwohl man das bisher gar nicht vorhatte. Das werden die Staatsmedien, die diesmal live mit auf „Terroristen“ jagd durften, und Nancys treue Geheimdienste natürlich zu verhindern wissen. Sonst wird aufgeräumt. Beweislastumkehr, zuerst für Staatsdiener, danach für alle! Kurzer Prozess! Woher kennt man das nur?

Überhaupt die heldenhafte Nancy, die sich – unter diplomatischem Schutz – selbst vor finsternen Scheichs nicht fürchtete und ganz ungeniert ihre Binde herumzeigte. Ist halt Geschmacksache. Intimes ist hierzulande ja schon längst nicht mehr privat. Siehe oben Klaus Schwab! Doch die Scheichs schätzen (wie wohl die meisten Leute) weiterhin ihre Privatsphäre und beschäftigen sich mit Sex lieber zuhause und nicht im Fußballstadion. Das hat man Nancy wohl nicht erzählt. Oder sie hat es nicht verstanden. Übrigens haben dieselben Scheichs Nancys Genossen von der sozialistischen SP-Fraktion im EU-Parlament mit Koffern voller Geld bestochen. Also genau die, sowas kann man sich gar nicht ausdenken, die geschlossen für die erste Stufe der Bargeldabschaffung (Begrenzung auf 10.000 Euro) „zur Kriminalitätsbekämpfung“ gestimmt haben. Natürlich hatten die ihre Schmiergeldkoffer da schon bekommen und kannten die Gefahr deshalb ganz persönlich. Für diesen happigen Zuschuss zum kargen Abgeordnetengehalt (von über 10.000 Euro monatlich plus knapp 500 Euro Spesenpauschale plus 328 Euro für jeden einzelnen! Sitzungstag plus bis über 26.000 Euro für Mitarbeiter plus erstklassige Sozialleistungen plus, plus, plus...) sollten sie Beschlüsse fördern, die für Qatar nützlich sind. Das Gute dabei ist, dass wenigstens dieses Schmiergeld nicht auch noch von uns Steuerzahlern aufgebracht werden musste! Jedenfalls wurde Nancy bei der Aktion anscheinend vergessen, weshalb sie die Scheichs mit der Binde daran erinnern musste, dass sie auch ganz, ganz

bitte blättern Sie um!

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

weiter von der vorigen Seite

anders kann, wenn das nicht bald läuft. Und nicht zuletzt die Geschichte vom blutrünstigen Putin im fernen russischen Zauberwald, der mutwillig unsere Energieversorgung zerstört hat, um sich selbst zu bestrafen, weshalb wir nun Unsummen an andere Monster zahlen und im Winter frieren müssen (was wiederum amerikanische Energiekonzerne sehr freut ... aber das gehört nicht direkt zu diesem Märchen, in welchem sie nur als selbstlose, gute – und sehr reiche! – Feen mit haarigen Beinen vorkommen, die uns vor dem Bösen retten, z.B. indem sie die Ostsee-Pipelines in die Luft sprengen [lassen] und Habeck anschließend vierfach überteuertes LNG andrehen, das der nicht mal abladen kann, um pro Tankerladung (!) 200 Mio. Dollar Profit einzustecken).

Das Strickmuster all dieser Märchen ist immer gleich: Der dumme, naive Bürger, der nicht in der Lage ist, sein Leben auf die Reihe zu kriegen und deshalb in den sicheren Untergang steuert, wird in letzter Sekunde von weisen Parteipolitikern ohne Berufsabschluss (Kühnert, Lang...) und Lebenserfahrung (alle anderen) vor sich selbst gerettet, z.B. indem man ihn in eine Zwangsmaske steckt, das Gas abstellt oder ihm den Laden schließt. Das mag für den Bürger unangenehm, schädlich und teuer sein, außerdem seiner Lebensplanung widersprechen, ist aber leider unbedingt notwendig! Beweis: Es ist „alternativlos“ (Merkel) und wir „dürfen das nie hinterfragen“ (Wieler). Mit Hunden verfährt man schließlich auch nicht anders, die müssen parieren. Der ungehorsame Bürger hat sich gefälligst zu fügen, zu zahlen und sich ansonsten in staatliche Entscheidungen, die ihm persönlich schaden, nicht einzumischen. Er ist schließlich weder Lobbyist noch superreich. Oder hat er etwa die Handynummer des Kanzlers (wie „Bill“ Gates und der eingangs erwähnte Klaus Schwab)?

Die meisten dieser Märchen sind noch dümmere gemacht als jede Reality-Show im TV. Erstaunlich, dass trotzdem so viele darauf hereinfallen! Beispiel Corona: Ein böses, böses „Killervirus“ (Drosten) schleicht sich klammheimlich an die ahnungslose Menschheit heran, um sie zu verderben. Doch geniale Politiker wie Merkel, der unerschrockene Bankkaufmann Spahn oder Lauterbach, der Weise, lassen sich nicht täuschen und retten die Welt, indem sie der wackeren „die Wissenschaft“ (Drosten, BioNTech, Pfizer...) den Auftrag geben, eiligst das rettende Zaubermittel namens „Impfstoff“ herbeizuschaffen. Doch wo bekommt man es nur her? Die tapfere „die Wissenschaft“ (die seit über 40 Jahren kein Mittel gegen AIDS und seit über 100 Jahren kein Rezept gegen Krebs findet, von Krankenhauskeimen, die Jahr für Jahr viele tausend Menschen töten, einmal ganz abgesehen) kämpft sich Tag und Nacht mit „Warp Speed“ (Trump) und scharfem Zensur-Schwert in nur wenigen Wochen durch den gefährlichen Dschungel der gelockerten Zulassungsvorschriften, wo hinter jeder Ecke echte Fachleute voller Kritik lauern (die man mit etwas List und viel Zensur, mitunter auch höchststrichlicher abgesegneter Rechtsbeugung aus dem Weg räumt) und bringt uns – gerade noch rechtzeitig – die rettende ?? Medizin (die viele krank macht und nicht wenige tötet). In allerletzter Sekunde. Puh, war das knapp! Das wackere RKI und das ahnungslose (?) PEI folgen der

„die Wissenschaft“ ebenso tapfer wie die Staatsmedien, welche unermüdlich vor bösen Irrlichtern warnen, die die Menschheit in den verbotenen Sumpf der Vernunft und Eigenverantwortung locken wollen. Der dankbare Bundespräsident heftet Orden an stolze Brüste. Doch dann !! (eine spannende Verzögerung gehört zu jedem Märchen, selbst zu einem ganz schlechten wie diesem!) stellt sich heraus, dass die „die Wissenschaft“ auf ihrem Galopp nicht nur all ihre katastrophalen Studiendaten – für 75 Jahre – verschlampt hat (ein amerikanischer Bundesrichter findet sie allerdings vorzeitig wieder, doch da ist es schon zu spät), sondern sich auch nicht mehr erinnern kann, wie (oft) das Zaubermittel denn nun anzuwenden ist. Einmal, dreimal, siebenmal?? Außerdem scheint es nicht zu reichen. Nun ist guter Rat teuer (sogar sehr teuer). Ist doch noch alles verloren, müssen wir alle sterben?

Natürlich nicht (bis auf tausende „Impf“tote), denn zu unserem großen Glück residiert im fernen Brüssel die blau-gelbe Uschi, eine gütige Zauberin, die das vereinigte Königreich der Büro- und Kleptokraten regiert, das den merkwürdigen Namen EU (Empire of Uschi) trägt. Die blau-gelbe Uschi, die es sehr gut mit uns meint, fast so gut wie mit Washington und Kiew, versteht sich nicht nur darauf, gewöhnliche SMS in pures Gold zu verwandeln (weshalb es natürlich sinnlos ist, die SMS zu suchen – man sollte lieber in ihrem Schloss oder den Firmen ihres Ehemannes nach dem Golde forschen!). Sie kann auch Steuergeld zu „Impfstoff“ spinnen. Sehr, sehr viel Steuergeld zu sehr viel „Impfstoff“, zehn Portionen für jeden Bürger gibt sie uns! Damit sind nun endlich alle gerettet und können sich mit den Nebenwirkungen beschäftigen, falls sie die Injektion überlebt haben. Bis auf die bösen Ungeimpften natürlich, die weiter bekämpft werden müssen, damit sie die voll Immunisierten nicht anstecken (nächste Folge in einigen Wochen). Die „die Wissenschaft“ aber wird mit vielen Milliarden Steuergeldes reichlich belohnt, während der weise König Karl streng über unser Schicksal wacht, in allen (früher privaten) Einzelheiten, und weitere Krankenhäuser schließt, weil wir die nach unserer wunderbaren Rettung ja nicht mehr brauchen! Der dankbare Bundespräsident heftet Orden an stolze Brüste. Und so leben wir „geimpft“ und maskiert (statt glücklich und zufrieden) bis an unser vorzeitiges (Übersterblichkeit!) Ende.

Klingt insgesamt eigentlich ganz schön dämlich, oder? Erstaunlicherweise haben viele diese flache Story geglaubt. Oder nehmen Sie dies: Ein böser, mit Schutzweste, Rollator und vollem Kühlschrank bewaffneter (!) Reichsbürger-Prinz wollte den guten König Olaf den Vergesslichen (Cum-Ex) und seinen riesigen Hofstaat stürzen, aber der klugen Nancy war das nicht entgangen und in allerhöchster Not sandte sie beherzt 3.000 ihrer Polizisten, um uns alle zu retten... Klingt das nicht genauso dämlich? Wird aber leider ebenfalls geglaubt.

Dass auch unser Grundgesetz nichts weiter als ein Märchenbuch ist, hat die „Pandemie“ hinreichend gezeigt. Das wiederum will keiner glauben. Ein böses Märchenbuch sogar, voller schillernder Verheißungen, die die Regierung – hier sei nochmals betont: nur zu unserem Besten! – leider, leider nicht erfüllen kann (oder will). Gefährliche

Verheißungen wie die Unverletzbarkeit der Menschenwürde, der körperlichen Unversehrtheit, der Wohnung, Rede- und Demonstrationsfreiheit, gar informelle Selbstbestimmung, denen wir nur allzu gerne nachgeben würden und vor denen uns allein tapfere Beamte unter heldenhaftem Bruch ihres Amtseides (der wird nämlich auf das Grundgesetz geleistet) mit Mühe bewahren konnten (und können), notfalls mittels Wasserwerfer, Pfefferspray, geheimdienstlicher Beobachtung, Rechtsbeugung oder Untersuchungshaft. Die Demokratie muss wehrhaft sein, besonders gegen die, die sie für bare Münze nehmen! Wollen wir denn etwa alle am C-Schnupfen sterben, wahlweise verglühen (Klima) oder erfrieren (Putin) oder gar von Reichsbürgern niedergestreckt werden, die uns womöglich die blau-gelbe Uschi, Olaf, Karl, Kevin, Robert, Annalena, Nancy, Steffi und die anderen wegnehmen und sie – igitt! – richtig arbeiten schicken wollen? Man fragt uns lieber nicht und handelt stattdessen entschlossen.

Wie vorausschauend und konsequent die Politik unser aller Wohl verfolgt, ist schon daran zu erkennen, dass sie unser Grundgesetz kurzerhand „ausgesetzt“ hat, bereits Jahre bevor das die bösen Reichsbürger tun konnten, die deshalb nun ins Leere laufen. Chapeau! Darauf muss man erst einmal kommen.

So wandeln wir durch unser kleines eisiges Märchenland, stets und immer enger und enger begleitet von unseren fürsorglichen Vormündern, in eine voll ökologische „leuchtende Zukunft“ („светлое будущее“, Stalin), die ich mir lieber nicht ausmalen möchte, weil das Märchen dann zu Ende ist und sich in einen nicht endenden Albtraum verwandelt.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

PS: Nancys benutzte Binde soll jetzt übrigens ins Museum. Wem's gefällt... Ich werde mir das nicht anschauen. Sorry, Nancy, aber einiges behält man dann doch besser für sich oder schmeißt es gleich in den Müll, statt es aller Welt unter die Nase zu halten. Sowieso nach Gebrauch.

Zeit der Wende von Friedrich Schiller

Dieses ist die Zeit der Wende,
 nun zählt Klarheit, Kraft und Mut.
 Viele Herzen, viele Hände
 voller Sanftheit und voll Wut.

Du bestimmst
 und Du entscheidest
 welchem Geist Du angehörst.
 Ob du leise weiter leidest
 oder endlich Dich empörst.

Stimm mit ein in unser Singen,
 voller Jubel und Vertrauen.
 Dann wird es Dir auch gelingen,
 voller Mut nach vorn zu schau'n.

Und Dein Leben so verändern,
 dass unsere Erde heilen kann.
 Seit an Seit in allen Ländern
 fangen wir den Umschwung an.

Taube Ohren für die Spötter
 und die Sucht nach Macht und Geld.
 Wir sind uns're eignen Götter,
 unsre Herzkraft heilt die Welt.

Alle Tiere, Menschen und Pflanzen
 mögen wachsen und gedeihn.
 Wir sind Teil des großen Ganzen
 und bereit, dabei zu sein.

Das Bewusstsein ist gestiegen
 und bald kommt die neue Zeit.
 Dann geht es nicht mehr ums Siegen,
 sondern um Verbundenheit.

Folg den Kindern und den Frauen,
 weil sie für das Leben stehn.
 Und sich jetzt nun endlich trauen,
 voller Kraft voran zu gehen.

Groll und Rache sei vergessen,
 unserem Todfeind sei verziehn.
 Auch wer nur profitversessen,
 achte und verstehe ihn.

Denn du weißt, er ist getrieben
 von seiner Schuld und seiner Angst.
 Du aber bist frei zu lieben,
 wenn du nicht mehr länger bangst.

Freude heißt die starke Feder
 in der ewigen Natur.
 Freude, Freude treibt die Räder
 in der großen Weltenuhr.

Sie gibt Kraft zu handeln
 voll Verbundenheit und Mut.
 Unsre Welt zu wandeln,
dann wird alles gut.

Eingesendet von **Regina Fischer**

Hat der CDU-Ortsvorsitzende geantwortet?

Hallo Herr Hauke,
 wir haben heute wieder mal ihre Zeitung in die Hände bekommen und sind wieder begeistert, dass es in der heutigen Zeit noch Medien gibt, die so ehrlich die Meinung vieler unserer Mitmenschen vertreten. Besonders hat uns der Artikel über den CDU-Ortsvorsitzenden von Woltersdorf gefallen. Hat er schon auf den Artikel geantwortet? Machen Sie weiter so, Herr Hauke. Wir, meine Frau und ich, werden ihre Arbeit heute mit einer wirklich sehr großzügigen Spende unterstützen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Petra und Bernd Reinbothe
 aus Köpenick

Wem nützt es

Traurigkeit und tiefer Schmerz
 erfüllt die Seele und das Herz
 Warum ändern wir nur unser Tun
 es ist nicht Zeit, um auszuruhen.

Das viele Geld, was nur verbrannt
 für wenig Gutes wird verwandt
 gebraucht wird es in Kunst, Kultur
 in Bildung und in der Natur

Nicht in Erhöhung der Diäten
 nicht in Panzer und Raketen
 nicht für Bilder mit dem Riss
 nicht für Kunst mit Vogelschiss

Für Schulen, Krippen, Kindergärten
 für das, was wir schon lang nicht hatten.
 Gebt es doch aus für gute Dinge
 damit der Fortschritt auch gelinge.

Wir reißen nur das Maul weit auf
 des Volkes Wort, man hört nicht drauf
 doch ohne Bildung und Verstand
 da sind wir doch ein armes Land.

Herbert Mehwald

**Beiträge für das Leserforum
 bitte per E-Mail an
 info@hauke-verlag.de**

Eine Zensur findet statt!



Von Michael Hauke

Wer bestimmt eigentlich, welche Meinungen, aber auch welche Fakten, welche Zahlen und Daten veröffentlicht werden?

Die Frage ist schnell beantwortet: Es sind die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und eine Hand voll privater Medienkonzerne. Was wir in den Leitmedien zu lesen oder zu sehen bekommen, ist stark gefiltert, teilweise ins Gegenteil verkehrt. Von „Grundsätzen der Objektivität und Überparteilichkeit“ sowie „Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit“, wie es im Rundfunkstaatsvertrag einmal hieß, ist nicht viel übrig geblieben.

Fakten wurden durch Haltung ersetzt, Information durch Manipulation. Schon 2015 bekannte der leitende Tagesschau-Redakteur Patrick Gensing in einem Interview mit dem Thinktank „Vocer“: „Ich glaube, dass man die Leute eher gewinnen kann, wenn im Journalismus eine Haltung vertreten wird, als wenn da irgendwie einfach nur Fakten angehäuft werden. Das ist in meinen Augen auch überhaupt nicht Journalismus.“ Gensing ist heute verantwortlich für den Tagesschau-Faktenfinder.

Es kann einem nicht entgangen sein, wenn man die Entwicklung des staatlichen Rundfunks in den vergangenen Dekaden verfolgt hat, dass genau das eingetreten ist: Fakten wurden durch Haltung ersetzt; aus Information wurde Manipulation.

Was Gensing sagt, ist durch die Aussagen unzähliger Intendanten bestätigt worden. Es entstand ein neues Wort: **Haltungsjournalismus**. Fakten stören, ja verhindern diese Art von Journalismus. Das haben wir in den vergangenen drei Jahren schulbuchmäßig erlebt. Obwohl noch nie so wenige Menschen auf den Intensivstationen lagen, wie in der Zeit der „Pandemie“, wurde aus dem Allzeittief eine „Überlastung des Gesundheitswesens“. Mit dieser Lüge konnten die Medien die zerstörerischen Corona-Maßnahmen dem Volk verständlich machen. Inzwischen ist herausgekommen, dass es vor jeder Kanzler-Ministerpräsidenten-Konferenz ein Geheimgespräch zwischen Merkel und den wichtigsten Medienhäusern gab. Dort wurde die Linie festgelegt. Das sind für ein demokratisches Staatswesen unvorstellbare Vorgänge! Die Kontrollfunktion, die der Journalismus einmal hatte und die ihm den Namen „Vierte Gewalt“ einbrachte, ist in Deutschland endgültig Geschichte. Noch einmal zur Erinnerung: Alles wurde mit der Überlastung des Gesundheitswesens begründet: Die Schul- und Kitaschließungen, Ausgangssperren, Kontaktverbote, Lockdowns, die Abschaffung der Grundrechte, sogar die Abschaffung der Unverletzlichkeit der Wohnung und des Postgeheimnisses – wenn schon mal Grundrechte abgeschafft werden, dann eben gründlich... Aber laut der offiziellen Zahlen gab es im Jahr 2020 weniger künstliche Beatmungen als davor, es gab ein Allzeittief bei der Krankenhausbelegung und auf den Intensivstationen. Alles Zahlen, die das Bundesgesundheitsministerium am 30.04.2021 in einer Studie veröffentlichte (vgl. unsere Ausgabe vom 26.05.21: „Wie sich die Bundesregierung selbst der dauerhaften Lüge überführt“). Und 2021 wurden diese Werte noch einmal unterboten.

Diese Zahlen waren der Feind von Politik und Medien – und sind es bis heute geblieben. Wären sie an die Öffentlichkeit gelangt, wären alle Maßnahmen, ja die ganze „Pandemie“ wie ein Kartenhaus in sich zusammengebrochen. So bezog man sich ausschließlich auf den PCR-Test, der jedoch überhaupt keine Aussagekraft hat. In einer Demokratie hätte man erwarten dürfen, dass die Medien die Tiefststände aus den Krankenhäusern veröffentlichen. Stattdessen machten sie gemeinsam mit der Regierung Jagd auf die, die es taten. „Schwurbler“, „Covidioten“, „Rechts-extreme“, „Nazis“. Wer traut sich in einem solchen Klima noch, die Wahrheit zu schreiben? Wer es tatsächlich tat, wurde bekämpft. Schließlich hätten die wirklichen Zahlen die Erzählung von der Pandemie restlos zerstört.

Wer dem Narrativ widersprach, bekam es mit Faktencheckern oder gleich mit dem Deutschen Presserat zu tun, der mich tatsächlich wegen der wahrheitsgetreuen Veröffentlichung der offiziellen Zahlen abmahnte (was er später zurücknehmen musste). Zum Schluss stand sogar die Polizei im Verlag... Die großen Printmedien waren dagegen alle auf Linie. Eine Zeitung kann man nicht so leicht zensieren, aber man kann mit Einschüchterung arbeiten. Und natürlich haben viele Blattmacher die Zensurschere im Kopf und lassen es besser, weil sie die Konsequenzen lieber nicht tragen wollen. So wird aus Information Manipulation.

Im Internet ist die Zensur viel leichter. Hier werden unliebsame Informationen einfach gelöscht. Grundlage ist das Netzwerkdurchsetzungsgesetz, das noch in der Merkel-Ära verabschiedet wurde. Das Facebook-Löschzentrum wird von „Arvato“ betrieben. „Arvato“ ist ein Geschäftsbereich von Bertelsmann, einem der größten Medienkonzerne der Welt. Zu Bertelsmann gehören mit Random House der wichtigste deutsche Buchverlag, aber auch die Fernsehsender VOX, RTL, und N-TV. Am Spiegel-Verlag ist Bertelsmann ebenso beteiligt wie an vielen anderen deutschen Zeitschriften. Damit hat Bertelsmann eine bedeutende Medienmacht. Aber dieser Konzern hat nicht nur unter Kontrolle, was in einem großen Teil der deutschen Medien erscheint und vor allem, was dort *nicht* erscheint. Mit „Arvato“ kontrolliert er auch sämtliche Veröffentlichungen bei Facebook.

Der Politik-Chef der Bertelsmann-Sender RTL und N-TV, Nikolaus Blome, war es, der die Haltung seines Hauses, die ja wichtiger ist als Fakten, auf den Punkt brachte, indem er sagte: „Ich hingegen möchte an dieser Stelle ausdrücklich um gesellschaftliche Nachteile für all jene ersuchen, die freiwillig auf eine Impfung verzichten. Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen!“ Dieser inzwischen legendär gewordene Satz stammt von einem der wichtigsten Journalisten des Landes. Jener Medienkonzern, der während der „Pandemie“ die wirklich wichtigen Fakten skrupellos unterdrückte, machte sich danach an die Hetze auf Ungeimpfte. Folgerichtig, dass dort nun die Fakten rund um die Impfung verschwinden. Die wirklich wichtigen Informationen werden sie bei Bertelsmann, aber auch in den anderen Leitmedien, nicht finden. Sei es, dass Pfizer im EU-Parlament offiziell eingeräumt hat, dass der Impfstoff nie darauf geprüft wurde, ob er eine Ansteckung verhindert (vgl. unsere Ausgabe 22/2022 vom 24.10.22). Sei es die Übersterblichkeit seit Beginn der Impfkampagne oder die explodierenden Fallzahlen bei den plötzlichen

und unerwarteten Todesfällen, teilweise um über 1.000% (vgl. unsere Ausgabe 26 2022 vom 19.12.22).

Diese Daten wären wichtig bei der Impfscheidung jedes einzelnen. Facebook (also Bertelsmann) löscht all das mit der Begründung: „Dieser Beitrag verbreitet Fehlinformationen über Covid-19 und verstößt damit gegen unsere Gemeinschaftsstandards.“

Die Zahlen zu den plötzlich und unerwarteten Todesfällen wurden im Infektionsschutzgesetz als Indikatoren für die Impfstoffsicherheit festgelegt. Die offiziellen Zahlen der Kassenärztlichen Vereinigung sind erschreckend. Längst hätten die Impfstoffe vom Markt genommen werden müssen. Das Beängstigende ist, dass diese Zahlen mit Hilfe der Medien vertuscht werden und die Impfkampagne ungebremst weiterläuft. Jeden Tag werden laut Monitoring des RKI immer noch rund 10.000 Menschen geimpft, das sind alle acht Sekunden einer, wie sich das Impf-Dashboard des RKI freut. Rund 20.000 Deutsche haben inzwischen die sechste (!) Impfung erhalten.

Derweil löscht Bertelsmann alles, was dem herrschenden Narrativ widerspricht, auch mein Video, das ein Interview mit US-Präsident Biden zeigt, in dem er zweimal sagt: „Die Pandemie ist vorbei!“ Fehlinformation zu Covid-19 Oder meinen Beitrag über Sachsens Ministerpräsident, der am 21.11.2022 sagte: „Es war nicht notwendig, die Schulen zuzumachen, die Kitas zuzumachen. Die Bundesnotbremse war nicht notwendig! Es sind in der Zeit sehr, sehr viele Ungerechtigkeiten passiert. Aber man sollte versuchen, es sich nicht gegenseitig so aufzurechnen!“ Wurde gelöscht. Fehlinformation zu Covid-19

Oder ein Artikel, in dem ich Lauterbach zitierte. Er sagte am 23.11.2022: „Die Impfung schützt nicht mehr vor der Ansteckung. Wenn sie nicht mehr vor der Ansteckung schützt, dann gibt es auch keinen Grund mehr dafür in diesen Einrichtungen.“ Wurde gelöscht. Fehlinformation zu Covid-19

Von diesen Sätzen geht, wie von den offiziellen Zahlen, eine Gefahr für das Narrativ aus. Grundgesetz-Artikel 5 ist Makulatur. Dort heißt es: „Eine Zensur findet nicht statt.“

Dafür ist das Wahrheitsministerium aus George Orwells „1984“ inzwischen Realität. Die traurige Erkenntnis lautet: Die Lüge wird zur Wahrheit und die Wahrheit zur Lüge.

2. Auflage restlos vergriffen!

Das ging schnell. Auch die 2. Auflage des Buches von Michael Hauke „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ ist restlos ausverkauft. Es hat nicht einmal drei Wochen gedauert und alle Exemplare waren noch vor Weihnachten vergriffen. Die erste Auflage erschien im März 2022 und war im Juni ausverkauft. Eigentlich war eine zweite Auflage gar nicht geplant. Nun fragen viele nach der dritten. Es könnte sein, dass das Buch im März noch einmal in den Handel kommt. Es ist aber nicht sicher. Herzlichen Dank an alle, die das Werk erworben und gelesen haben. Die riesige Nachfrage war überwältigend. Danke auch für die vielen Reaktionen, die das Buch aufgrund der lückenlosen Recherche und der Veröffentlichung der tatsächlichen Zahlen zur Pflichtlektüre erheben wollen.



Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus

Der obige Beitrag zeigt, wie schwer es ist, gut recherchierte Artikel zu veröffentlichen. Und in welchem Umfeld das geschieht. Dafür steht der Hauke-Verlag. Darüber hinaus bieten wir den Menschen im Landkreis Oder-Spree mit unserem großen Leserforum die Möglichkeit, sich frei und unzensuriert zu äußern.

All das kostet immer mehr Geld. Wenn Ihnen unsere Zeitungen wichtig sind, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung. Jeder Betrag hilft, eine unabhängige Stimme zu erhalten. Wenn Sie etwas für die Meinungs- und Pres-

sfreiheit tun möchten, unterstützen Sie bitte Ihren konzernfreien, unabhängigen Verlag vor Ort. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

• **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde: DE6 1702404 0000 000 (Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

• **Per PayPal**: Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Vielen Dank! **Ihr Michael Hauke**



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



HERZLICHE EINLADUNG
ZUM KOSTENLOSEN SEHTEST

Starten Sie mit bester Sicht ins neue Jahr und
entdecken Sie mein umfangreiches Angebot im
Bereich Augenoptik.

Ich freue mich Sie kennenzulernen!

Sabrina Rüh, Augenoptikermeisterin

KARL-MARX-STRASSE 27
15537 GRÜNHEDDE (MARK)

03362 4079966

WWW.SEHBlickOPTIK.DE



Judith Ihr Heimfriseur

Inh. J. Zörnig-Zastrutzki

Telefonische Bestellung unter

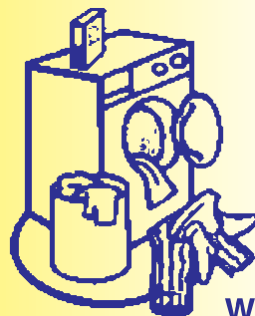
03362/ 50 15 80 (AB)

Preiswert - schnell und gut!

23 Jahre • 23 Jahre

23 Jahre • 23 Jahre

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

PARTYSTART 2023!

Samstag, 14. Januar 2023

Neujahrs-Party

mit Stargast

Martin Martini

Der Party-Kanzler aus Mallorca!

Einlass: 18 Uhr | Beginn: 19 Uhr | Eintritt: frei

Jetzt Plätze reservieren!

Wir
wünschen Euch
ein gesundes
Neues Jahr!



PARIS - ROM - ERKNER

Neu-Zittauer Str. 15 | 15537 Erkner

www.paris-rom-erkner.de

Tel.: 03362 88 962 88



KA 02/23 erscheint am 23.01.23.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 18.01.23, 12 Uhr.

KRAUSE

► **Komplette Zaananlagen**
in Holz und Metall

► **Carports / Überdachungen**

► **Montage**

Material namhafter Hersteller

Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf

ERDBAU & TRANSPORT

LKW-Fahrer gesucht
Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62